29. Jahrgang. Freitag, 10. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16199.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Lübeck, 10. Dezbr. (Privattelegramm.) Diese Nacht brannte das große benachbarte Bauerndorf Dissau bis auf 3 Wohnhäuser nieder. Zahlreiche Familien sind durch diese Katastrophe obdachlos geworden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Dezember.

Ueber die gestrige Sitzung der Militärcommission,

über welche schon in den Morgentelegrammen ausführlich referirt ist, schreibt unser Berliner ⚡-Correspondent noch folgendes:

Als die Militärcommission des Reichstags nach Anhörung der mehr als 1½stündigen Rede des Kriegsministers und nach glücklicher Ueberwindung der unvermeidlichen Geschäftsordnungsdebatte ihre Verhandlungen abbrach, um sich im Buffet für die Fortsetzung der Sitzung zu stärken, war unter den Mitgliedern sowohl wie unter den Zuhörern nur Eine Stimme darüber, daß der Reichstag nach den Mittheilungen des Kriegsministers, auf deren discretionäre Behandlung derselbe so großes Gewicht legte, nur um eine Enttäuschung reicher sei. Es hat fast den Anschein, als ob General Bronsart sich von dem Verlauf der parlamentarischen Verhandlungen bis jetzt noch wenig Kenntniß verschafft habe. Vor Allem überraschte sowohl durch seine Neuheit wie Naivetät der Gedanke des Kriegsministers, durch Geheimhaltung der Commissionsverhandlungen das Eingreifen des Parteipresse in die Discussion zu verhindern und den Inhalt dessen, was schließlich in den Commissionsbericht aufgenommen werden soll, durch zu Protokoll gegebene Erklärungen zu fixiren. Wenn wirklich Jemand, wie die gouvernementale Presse insinuirt, mit Obstructionsgedanken umginge, so gäbe es gar kein sichereres Mittel, die Beendigung der Verhandlungen vor Weihnachten unmöglich zu machen, als die Annahme dieses Vorschlags des Kriegsministeriums. Selbst die conservativen Mitglieder der Commission fanden sehr bald heraus, daß dieser Gedanke unausführbar sei und daß es genügen würde, wenn der Kriegsminister die Mittheilungen, welche nicht zur Veröffentlichung geeignet sind, ausdrücklich als solche bezeichnete, im übrigen aber keine Geheimhaltung der Dinge verlangte, welche, wie das mit der großen Mehrzahl der Ausführungen des Kriegsministers der Fall ist, schon durch die bisherigen Verhandlungen bekannt sind.

Im übrigen ist anzuerkennen, daß der Minister v. Bronsart in der Commission mit derselben Bestimmtheit wie im Plenum die **Existenz einer unmittelbaren Kriegsgefahr in Abrede stellte.** Inwieweit seit 1880 wirklich eine wesentliche Verschlechterung der militärischen und politischen Lage Deutschlands eingetreten ist, haben die bisherigen Verhandlungen nicht erkennen lassen. Ob in dieser Richtung noch weitere Mittheilungen zu erwarten sind, namentlich, ob das auswärtige Amt in dem heute beobachteten Schweigen verharren wird, muß man eben abwarten. Sollte das nicht der Fall sein, so würde man daraus keineswegs, wie das in der Commission von conservativer Seite geschehen ist, gezwungen sein, den Schluß zu ziehen, daß die auswärtige Lage es dem Reichskanzler oder dessen Stellvertreter unmöglich mache, der Commission weitere Aufschlüsse zu geben; es würde vielmehr die Annahme nahe liegen, daß die Mittheilungen des Kriegsministers über die auswärtige Lage wörtlich zu nehmen sind, und daß zwar die Eventualität einer kriegerischen Verwickelung wie im Jahre 1880 so auch heute besteht, daß aber kein Grund vorliegt, die Situation ernster anzusehen, als bisher schon.

Zu den geplanten Kreistheilungen

wird officiös geschrieben:

Es ist nur natürlich, daß, nachdem die im Interesse einer intensiveren Verwaltung der Kreise in Aussicht genommenen Kreistheilungen über das Stadium der rein internen Vorbereitung durch die Staatsbehörden hinaus- und zur Kenntniß der Betheiligten gelangt sind, diejenigen, welche ihre Interessen durch die Absichten der Regierung verletzt glauben, Widerspruch gegen dieselben erhoben haben. Ebenso selbstverständlich ist es, daß die erhobenen Bedenken der eingehendsten und sorgsamsten Prüfung unterzogen wurden. In einzelnen Fällen hat bekanntlich der Minister des Innern persönlich an Ort und Stelle die hervorgetretenen Wünsche und Bedenken untersucht.

Nunmehr dürften diese Erörterungen überall zum Abschluß gebracht sein; die Erwartung ist daher berechtigt, daß der Landtag bald nach seinem Zusammentritt mit einer bezüglichen Gesetzesvorlage befaßt werden wird, welche um so umfassender sich gestalten dürfte, als, wenn man einmal zu einem planmäßigen Vorgehen nach dieser Richtung sich entschloß, Zweckmäßigkeitsgründe dafür sprechen, nicht bloß diejenigen Kreise in Betracht zu ziehen, bei denen das Bedürfniß einer Theilung bereits unabweisbar hervorgetreten ist, sondern auch diejenigen, welche zur Zeit allenfalls noch in dem alten Umfange wirksam verwaltet werden können, bei denen aber in naher Zeit das Bedürfniß der Theilung sicher hervortreten wird. Für die zweisprachigen Landestheile, insbesondere für Posen, wird durch die Kreistheilung zugleich die Heranziehung neuer tüchtiger Verwaltungsbeamten ermöglicht, durch welche in Verbindung mit der gleichfalls in Aussicht genommenen Hebung des Instituts der Districts-Commissare eine ungleich intensivere Wahrung der deutsch-nationalen Interessen gegen den Polonismus sichergestellt wird, als dies bisher der Fall war.

Herr v. Scholz und die Monopole.

Als Minister v. Scholz im Reichstage der Verlegenheit, in welche er sich durch die Erklärung, daß die Monopolprojecte der Regierung durch die ablehnenden Beschlüsse des Reichstags nicht beseitigt seien, versetzt hatte, dadurch zu entgehen versuchte, daß er seine Gegner einer Kampfesweise beschuldigte, deren ehrliche Männer sich nicht bedienten, mußte er sich von dem Präsidenten an die parlamentarischen Sitten erinnern lassen. Die „N. A. Z." läßt sich durch solche Bedenken nicht zurückhalten, die Opposition in dem Sinne des Herrn v. Scholz anzugreifen. Darüber ist kein Wort zu verlieren. Politischer Anstand ist eine Vocabel, die nicht in allen Wörterbüchern verzeichnet steht. Von Interesse ist nur, daß nach der Darstellung der „N. A. Z.", wenn auch vielleicht jetzt noch nicht das Tabakmonopol, so doch zweifellos das **Branntweinmonopol auf dem Programm der verbündeten Regierungen steht.** Das Tabakmonopol kommt erst später wieder; Herr v. Scholz, der sich persönlich als Anhänger auch des Tabakmonopols darstellt, ist davon fest überzeugt. Gleichwohl soll es eine Verleumdung der Regierung sein zu behaupten, daß das Tabakmonopol auf dem Programm derselben stehe! Im Uebrigen ist es in hohem Grade erfreulich, daß die „N. A. Z." zur Vertheidigung des Ministers v. Scholz in die Schranken tritt. Es giebt das die Gewißheit, daß der preußische Finanzminister auch die letzte Krisis glücklich überstanden hat. Hr. Dr. Miquel hat wohl keine Neigung bezeigt, College des Ministers v. Puttkamer zu werden.

Das Staatsbahnsystem in Preußen

hat den Erwartungen derjenigen, welche die Einführung desselben unterstützt haben, keineswegs entsprochen; die Beweise dafür mehren sich in beachtenswerther Weise. So schreibt jetzt die „Köln. Ztg.": „**Der Mangel an kaufmännischem Geist** in der Leitung unserer Staatseisenbahnen wird je länger, je stärker gerade in unseren verkehrsreichen westlichen Provinzen empfunden." Dasselbe verliere unter den herrschenden Verwaltungsgrundsätzen in gut nationalen (d. h. gouvernementalen) Geschäftskreisen immer mehr an Anhang. Gerügt wird dann: Unselbständigkeit der Directionen, kleine Directionsbezirke, Einförmigkeit des Tarifwesens, geringe Machtvollkommenheit der Provinzial-Directionen, bureaukratische Verwaltung und ungeeignete Vorbildung der Beamten. Nach dieser Einleitung wiederholt die „Köln. Ztg." die bekannten Klagen aus dem westfälischen Kohlenbezirk, welche eine Herabsetzung der Kohlentarife behufs Erleichterung der Ausfuhr verlangen, Forderungen, welche der Eisenbahnminister in der letzten Session des preußischen Abgeordnetenhauses mit der Erklärung ablehnte, daß durch Gewährung derselben die Eisenbahneinnahmen um p. p. 23 Mill. Mark vermindert würden. Die rheinisch-westfälischen Kohlen-Interessenten wissen Rath. Der Ausfall werde erheblich geringer sein, wenn die Tarifermäßigungen nicht allgemein, sondern nur „von Fall zu Fall", also zunächst nur ihnen gewährt würden. Einheitliche Tarifgrundsätze für das ganze Staatsgebiet seien nicht durchführbar, weil die Verhältnisse auch der Eisenbahnen zu vielgestaltig seien und die verschiedenen Verkehrsverhältnisse selbst zu ganz anderen Selbstkosten und Betriebsergebnissen führten. Aber wie im Westen die Industriellen, so fordern im Osten die Agrarier Herabsetzung der Tarife zur Beförderung von Getreide und anderen landwirthschaftlichen Producten nach dem Westen und so wird in die Staatseinnahme von allen Seiten Bresche gelegt.

Das alles ist ohne Zweifel zutreffend; aber Abhilfe kann nicht beschafft werden, so lange das Staatsbahnsystem eben Staatsbahnsystem bleibt. Fiscalität und bureaukratische Verwaltung ist von dem Staatsbahnsystem unzertrennlich.

Internationale Kabelconferenz.

Aus Paris wird von gestern telegraphisch gemeldet, daß die internationale Conferenz zur Herbeiführung möglichst übereinstimmender Bestimmungen in den verschiedenen Staaten über die überseeischen Kabel auf den 1. Juli k. J. verschoben worden ist, da in einigen der betheiligten Staaten die Strafbestimmungen, welche die Ausführung des Art. 12 der Convention vom 14. März 1884 sichern sollen, noch nicht gesetzliche Kraft erlangt haben.

Der neue französische Ministerpräsident.

Goblet ist der Muthige, der das Wagestück übernommen hat, das Steuer zu ergreifen, das Freycinets Hand entglitten, und Ordnung in den Wirrwar zu bringen, der durch den plötzlichen Sturz des bisherigen Cabinets angerichtet worden ist. Réné Goblet ist am 26. November 1828 in Aire-sur-la-Lys geboren, studirte Jura und fungirte in Amiens als Advokat. Am 2. Juli 1871 in die Assemblée nationale gewählt, schloß er sich der republikanischen Linken an und machte sich bald als Redner bemerkbar. In dem zweiten Ministerium Freycinet, vom Januar bis Juli 1882, hatte Goblet das Portefeuille des Innern und des Cultus, in dem soeben zurückgetretenen dritten Ministerium Freycinet das Portefeuille des Unterrichts.

Wie schon gemeldet, sollen nur vier Ministerposten neu besetzt werden; vor allem wird Boulanger bleiben. Wer die frei werdenden Stellen erhält, steht noch dahin. Erst wenn die Besetzung vollzogen ist, wird man beurtheilen können, ob das neue Cabinet eine Verschiebung des Schwergewichts nach links bedeutet, oder nicht. Eine solche hätte in markantester Weise vorgelegen, wenn der Kammerpräsident Floquet Ministerpräsident geworden wäre. Die Gambettisten verlangen natürlich den Hauptheil für sich. Sobald indeß Goblet ihnen Gehör giebt, zieht er sich die entschiedene Feindschaft der Radicalen zu, welche in Gemeinschaft mit der Rechten jeder Zeit das neue Cabinet stürzen können. Setzt dagegen Goblet die lavirende Politik Freycinet's fort und sucht sich zwischen Radicalen und Opportunisten in der Schwebe zu erhalten, so muß auch in diesem Falle das Geschick seines Vorgängers ihm die Aussicht eines nahen Sturzes nahe legen. Das neue Ministerium wird also wohl nur ein Interimsministerium sein.

Die bulgarische Deputation

ist gestern Nachmittag vom österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, empfangen worden; die Unterredung dauerte 1¼ Stunde. Tags vorher wurden die Deputirten vom ersten Sectionschef im auswärtigen Amt zweimal empfangen und zum Diner geladen. Grekow sprach sich hochbefriedigt über ihren Empfang in Wien aus. Ob sie vom Kaiser empfangen werden, ist noch unbekannt. Die Deputirten haben sämmtliche Botschafter ersucht, ihnen eine Unterredung zu bewilligen; vom russischen Botschafter, Fürsten Lobanow, haben sie noch keine Antwort erhalten, dagegen hat der deutsche, der englische und türkische Botschafter, sie zu empfangen, bereitwilligst zugesagt.

Der englische Handel.

Die Handelsausweise für November ergeben, daß die Einfuhr im Gesammtwerthe von 33 050 955 Lstr. verglichen mit dem gleichen Monat des Vorjahres um 3 307 187 Lstr. zugenommen hat. Die Zunahme vertheilt sich hauptsächlich auf Rohstoffe für die Fabrikation, Brodstoffe und steuerfreie Getränke. Der Export im November weist ebenfalls eine mäßige Besserung auf. Er erreichte den Gesammtwerth von 17 569 692 Lstr. und hat im Vergleich mit dem correspondirenden Monat von 1885 um 1 105 442 Lstr. zugenommen. Weniger günstig stellt sich das Ergebniß für die mit dem 30. Nov. endenden 11 Monate, denn verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres hat der Export um 516 494 Lstr., der Import um 20 997 922 Lstr. abgenommen. Die Artikel, in denen die Ausfuhr eine Zunahme aufweist, sind Garne und Textilfabrikate, fabricirte und theilweise fabricirte Artikel, sowie lebendes Vieh. Mit einer Abnahme figuriren Rohstoffe und Maschinen.

Die Herstellung einer mittelamerikanischen Union

steht wieder auf der Tagesordnung. Der Minister des Auswärtigen der Republik Honduras hat im Auftrage seines Staatsoberhauptes in einer an den Minister des Auswärtigen von Guatemala gerichteten Note vorgeschlagen, einen „Generalcongreß" der fünf Republiken zu berufen, der die Grundlagen zu einem festen und dauerhaften Frieden festsetzen solle. Etwaige Streitigkeiten der Staaten Mittelamerikas unter sich müßten stets durch Schiedsspruch beigelegt werden.

Deutschland.

π **Berlin,** 9. Dezbr. Die von dem Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen eingesetzte Subcommission zur Berathung der Frage der **Arbeiterwohnungen in Berlin** hat in der letzten Sitzung des Vereins ihre Ansichten dahin ausgesprochen, daß es die Aufgabe des Vereins sein müsse, die ungesunden Wohnungen in gesunde und reinliche zu verwandeln und zu diesem Zwecke solide gebaute Grundstücke oder ganze Häuser zu erwerben und schrittweise an die Instandsetzung der Wohnungen heranzutreten. Daran würde sich die Vermiethung nach einem Normalcontract schließen und die Ersetzung der Berliner Art der Verwaltung durch einen Wirth oder Vicewirth durch periodische Visitation der Häuser durch Commissionen von Herren und Damen. Eine Gesellschaft, welche sich unter der Aegide des Centralvereins zu diesem Zwecke bilden würde, müsse jedenfalls Vertrauen erwecken, und es sei anzunehmen, daß sich wohlhabende Personen finden würden, welche durch Actienzeichnung, durch Hergabe von Darlehen und sonst das auf Grundbesitz fundirte Unternehmen unterstützen. Der Ausschuß wird demnächst mit einem Prospect an die Oeffentlichkeit treten.

* **Berlin,** 9. Dezbr. Mit unheimlicher Schnelligkeit hatte sich im Laufe des heutigen Vormittags in der Stadt und auch an der Börse das **beängstigende Gerücht** verbreitet, daß unser General-Feldmarschall **Graf Moltke** schwer erkrankt, ja, daß sogar das Schlimmste eingetreten sei. Dieses Gerücht bestätigt sich aber durchaus nicht. Der greise Marschall ist vielmehr wohl auf. Wie stark das unheimliche Gerücht verbreitet gewesen ist, dafür spricht der Umstand, daß zahlreiche theilnahmsvolle Anfragen in dem Palais am Königsplatz gehalten worden sind. Wir hoffen und wünschen aus vollem Herzen, daß sich auch in diesem Falle das Sprichwort bewahrheite, wonach Todtgesagten noch ein recht langes Leben beschieden sei.

L. **[Landesversicherungsamt in Oldenburg.]** Die Erwägungen der mecklenburgischen Regierung wegen Errichtung eines Landesversicherungsamts, von denen Staatsminister v. Böttticher in der Budget-Commission gesprochen hat, sind sehr schnell zum Abschluß gelangt. Den mecklenburgischen Ständen ist bereits der Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 betreffend die Unfallversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter zur Beschlußfassung vorgelegt worden, in welchem die Regierung die Errichtung eines Landesversicherungsamts an Stelle des Reichsversicherungsamts in Vorschlag bringt; die Kosten desselben sind vorläufig auf 12 000 Mk. pro Jahr veranschlagt. Von der in dem Gesetz der Landesgesetzgebung freigestellten Einführung der obligatorischen Krankenversicherung sieht der Entwurf ab, da „ohne Zweifel in einem sehr großen Theile Mecklenburgs die allgemeinen Beziehungen zwischen den ländlichen Arbeitern und ihren Arbeitgebern nach Sitte und Herkommen bis jetzt einen Charakter bewährt haben, der dem Arbeiter in der Zeit einer durch Krankheit verursachten Erwerbsunfähigkeit regelmäßig eine mindestens ebenso werthvolle Hilfe sichere, als ein gesetzlicher Versicherungszwang das vermögen würde."

* **[Der Großherzog von Weimar]** ist mit seinem Sohne, dem Erbgroßherzog, von Berlin wieder nach Weimar zurückgereist.

* **[Generalconsul für Aegypten.]** Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht jetzt die Ernennung des bisherigen ersten Botschafts-Secretärs in Rom, Legations-Rath Grafen v. Arco-Valley, zum kaiserlichen General-Consul für Aegypten.

* **[General-Gouverneur von Somaliland.]** Zum Nachfolger des von den Somalis ermordeten Dr. Jühlke ist Graf Pfeil zum General-Gouverneur von Somaliland seitens der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft bestellt worden. Man darf gespannt sein, ob Graf Pfeil nunmehr die Methode der Erziehung des Negers zur Arbeit, welche er auf dem großen überseeischen Congreß zum Schrecken der mit den afrikanischen Verhältnissen vertrauten Missionare empfohlen hat, zur praktischen Ausführung bringen wird. Die „Erfolge" werden dann nicht länger auf sich warten lassen.

* **[Der bisherige erste Director der General-Lotterie-Verwaltung]**, Hr. Geh. Rechnungsrath Martzo, wird, wie dem „B. Tagebl." von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, am 1. Januar 1887 aus dieser Stellung ausscheiden. An seine Stelle tritt der bisherige zweite Director, Herr Rechnungsrath Lilienthal, und dessen Stelle soll ein Beamter aus dem Finanzministerium, Thiele, einnehmen.

* **[Feriencolonien und Kinderheilstätten.]** Die vielfach wohl noch gehegten Zweifel an der Lebensfähigkeit des Instituts der Feriencolonien und Kinderheilstätten dürften angesichts des erfreulichen Bildes, welches man aus der kürzlich erfolgten Zusammenstellung der Ergebnisse für das Jahr 1885 gewinnt, kaum noch Stand halten. Im Ganzen wurden während des Berichtsjahres 9999 Kinder

---

Stadt-Theater.

Auf die gestrige Aufführung von Mozart's „Figaros Hochzeit" ist namentlich in musikalischer Beziehung großer Fleiß verwendet worden. Die Ensemblesätze, von denen das zweite Finale gar häufig einen Stein des Anstoßes darbietet, gingen im Ganzen mit lobenswerther Sicherheit und ohne wahrnehmbare Verlegenheiten der Sänger zusammen, ebenso hob sich aus dem reichen Ariencontingent das Meiste als wohlgelungen und wirksam hervor. Weniger aber gelang es den Mitwirkenden, die Lustspielseite der Oper in das rechte Licht zu setzen und die heitere Intrigue in belebenden Zug zu bringen. Es fehlte jener Humor und jenes schlagfertige Zusammenspiel, das den Zuschauer über den an sich etwas schleppenden Gang der Handlung hinwegsehen läßt. Man merkte es den Sängern zu sehr an, mit Ausnahme der höchst gewandten, zungenfertigen Susanne, daß ihnen das gesungene Wort viel geläufiger war, als das gesprochene. Nun überläßt man sich zwar immer gern der charakteristischen Schönheitsfülle, der von Anmuth und Geist durchwehten Musik Mozart's, die bei einigermaßen genügender Beleuchtung nicht umzubringen ist, aber bei ihrer Versetzung auf die Bühne gehören auch Charaktere dazu, die ihr dramatisches Leben geben. Die „Hochzeit des Figaro" beansprucht nicht allein Gesangstalente, sie rechnet ebenso auf Spiel- und Sprachtalente. Wenn einmal ein glücklicher Zufall es so fügt, daß eine Bühne solche embarras du richesse besitzt, so ist es ein Hochgenuß, dieses unübertroffene Muster einer fein komischen Oper, trotz der überreichen Fülle von nicht mehr zeitgemäßen Arien, zu hören. Aber solches Ziel, aufs innigste zu wünschen, wie selten wird es erreicht!

Am sichersten und überzeugendsten traf Fräul. v. Weber, die spielgewandte Coloratursängerin, den Ton für die schelmische, mit Lebenslust und Mutterwitz reich ausgestattete Susanne, welche im Bunde mit dem verschlagenen Figaro die Intrigue der Oper leitet. Sie erfüllte diese Aufgabe mit keckem Uebermuth, aber decent und anmuthig, dabei die gesanglichen Feinheiten der Rolle, auch da, wo Susanne ein ernstes Wesen herauskehrt, wie in der Gartenarie, mit Wohllaut und trefflicher Schulung zur Erscheinung bringend. Ihrem Partner, dem Figaro des Herrn Selzburg, gelang es weniger, sich in seine Lustspielaufgabe hineinzufinden, er machte eine zu ernste Miene zu dem lustigen Spiel. Gesanglich gab er sehr Schätzenswerthes, erfreute durch Fülle und Umfang seines Basses und durch gediegene Wiedergabe der Partie, in der martialischen Arie: „Dort vergiß leises Flehn", in dem Monologe des dritten Actes, wie auch in den Ensemblestücken. — Frau Bauer-Hellmer sang die Gräfin mit angenehm bemerkter Dämpfung ihres hohen Stimmregisters und brachte in der mezza voce durchgeführten Arie: „Heil'ge Quelle", die auch der Innigkeit nicht entbehrte, einen recht günstigen Eindruck hervor, der sich nach der mit künstlerischem Verständniß vorgetragenen großen Arie: „Nur zu flüchtig" noch bedeutend steigerte. Auch das reizend klingende Briefduett brachte beiden Damen reichen Beifall ein. — Der Schwerpunkt der Wirkung des Herrn Brodmann (Graf Almaviva) lag in der energischen Behandlung der Partie als Gesangsrolle. Es ist daraus die Arie im dritten Act besonders vortheilhaft hervorzuheben. Der stolze, elegante, zugleich verführerische Aristokrat kam in der Haltung weniger zur Geltung. — Recht hübsch, mit angemessenen Gefühlsregungen und guter Technik sang Fräulein Forster die beiden Arien des Cherubin, obgleich das Klangmaterial sich etwas bedeckt zeigte. Den Bartholo gab Herr Rodmann mit gewohnter Routine. Die Marzelline der Frau Stemmler-Wagner hätte sich stimmlich hervortretender zeigen können, während die Darstellung nicht ohne Gewandtheit war. Den Basilio färbte Herr Schnelle mit kräftiger Komik. Die kleineren Partien des Gärtners Antonio (Herr Nathan), des Richters (Herr Ellinger) und des Bärbchen (Fräul. Voß) waren ausreichend besetzt. Recht rühmlich that sich unter Hrn. Weingartner's Führung das Orchester hervor durch Präcision und Discretion der Begleitung. M.

der Wohlthat der Sommerpflege theilhaftig. Aus allerhöchsten und höchsten Kreisen wendet sich der Sache ein ebenso lebhaftes als thatkräftiges und hilfsbereites Interesse zu, nicht minder wetteifern mit den Bestrebungen in dieser Richtung Provinzial-, Kreis-, Communalbehörden und Armenverwaltungen, namentlich auch Wohlthätigkeits- und Frauenvereine, sei es durch Bewilligung von Geldern, sei es durch directe Aussendung von Kindern. Während im Jahre 1875 nur 7 Kinder in Sommerpflege gesandt wurden, stieg deren Zahl in 1880 schon auf 1017, 1883 auf 6948 und 1885 auf 9999, so daß in den letzten 10 Jahren 34 722 Kinder der Sommerpflege theilhaftig wurden. Die Kinderheilstätten der Soolbäder verpflegten seit ihrem Bestehen 28 933, die Anstalten der Seebäder 2208 Kinder, das sind im Ganzen nicht weniger als 65 863 Kinder, denen diese Wohlthat zugewendet worden ist.

* [**Rede-Verbot.**] Von Seiten des Rectorats **ist den Studirenden der Berliner Universität** verboten, in öffentlichen Versammlungen das Wort zu ergreifen. Einige Studenten, welche im akademisch-liberalen Verein gesprochen hatten, sind deshalb vor den Richter geladen worden.

* [**Zu den Ausweisungen.**] Wie der „Voss. Z." aus Petersburg geschrieben wird, soll im Zusammenhang mit den Arbeiten der Plehweschen Commission eine Convention zwischen Deutschland und Rußland vereinbart werden. Fürst Bismarck habe sich durch den Grafen Schuwalow bestimmen lassen, russischen Unterthanen, falls sie nicht jüdischer und polnischer Nationalität sind, den Aufenthalt auf preußischem Territorium ohne die bisherigen Beschränkungen zu gestatten. Die erwähnte Commission ihrerseits beantragt, die Ausländerfrage vom Standpunkt der Gegenseitigkeit zu regeln, d. h. die Rechte des Bürgers eines fremden Staates in Rußland genau nach den Rechten zu bemessen, welche Russen in dem in Frage kommenden Staat genießen. Die Zulassung von Ausländern zum Dienst in der russischen Armee wird zweifellos untersagt werden, somit die in Rußland dienenden ehemaligen deutschen Offiziere zwischen Naturalisirung oder Austritt aus der Armee zu wählen haben.

* [**In Sachen der Eisenbahnverstaatlichung**] schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." heute officiös an der Spitze des Blattes:

Die regierungsseitig wegen Verstaatlichung mehrerer der noch vorhandenen kleinen Privatbahnen gemachten Angebote sind bekanntlich von einigen Gesellschaften angenommen, von anderen abgelehnt; von einer dritten Gruppe ist innerhalb der bestimmten Frist ein definitiver Beschluß nicht gefaßt worden. — Abgesehen von speculativen Momenten, welche hier und da auch eine Rolle gespielt haben mögen, haben allem Anschein nach einige von den Dissentirenden angenommen, daß der Staat die betreffenden Bahnen durchaus erwerben müsse, schon zur Durchführung der Staatseisenbahnpolitik, gleichviel zu welchem Preise — andere sind der Meinung, daß das staatsseitige Angebot zu niedrig, d. h. dem wahren Werthe der Unternehmung nicht entsprechend sei.

Daß für den Staat keine zwingende Nothwendigkeit vorliegt, die betreffenden Unternehmungen in Staatsbesitz zu bringen, wird man bei näherer sachverständiger Betrachtung doch nicht wohl leugnen können. Viel eher möchte, wie die Dinge sich nun einmal gestaltet haben, umgekehrt für diese Privatbahnen die Situation — und zwar ganz naturgemäß — eine mehr oder minder beengte sein. Und gerade diese, der Billigkeit Rechnung tragende Erwägung scheint für das Vorgehen der Regierung nicht ohne Einfluß gewesen zu sein.

Andere glauben an eine günstigere Entwickelung der betreffenden Bahn und haben deshalb das Staatsangebot für unzureichend erachtet. Vielleicht haben sie auch früher zu hohen Coursen gekauft und mögen sich, was ganz begreiflich, nicht in einen Verlust finden. Das ist natürlich ihre Sache. Soviel wir wissen, hat die Regierung jetzt, wie früher, eine sehr sorgfältige Berechnung aufgemacht, was der Staat für den Erwerb der Bahnen aufwenden darf, und welchen Preis also die Regierung bei Wahrung aller Rücksichten, auch derjenigen der Billigkeit, vor dem Lande und im Interesse des Landes verantworten kann. Ihr stehen dafür reichhaltige Materialien und eine umfassendere Uebersicht der Verhältnisse, auch für die weitere Zukunft, zu Gebote. Die Vergangenheit der Unternehmungen kann überall natürlich nur so weit in Betracht kommen, als sie zu Schlüssen für die Zukunft berechtigt.

Wenn die Actionäre gleichwohl das Angebot als ihren Erwartungen nicht entsprechend ablehnen, wenn sie der Meinung sind, daß sie sich in der Folge und dauernd besser stehen, so wird ihnen kein Mensch verdenken, wenn sie an ihrem Besitz festhalten. Ob das für sie vortheilhaft gewesen oder nicht, kann nur die Zukunft entscheiden. Zu einem Echauffement liegt, unseres Bedünkens, nach keiner Seite eine genügende Veranlassung vor.

* [**Der heilige Graal der Antisemiten.**] Der heilige Graal war nach der alten Sage ein geheimnißvolles, kostbares Gefäß, dem Wunderkräfte zugeschrieben wurden. Dieselbe Rolle, schreibt nun das „Reichsblatt" unter der obigen Spitzmarke, spielte bei den Antisemiten ein silberner Becher, den der D. A. B. (Deutscher Antisemiten-Bund), als er auf der Höhe seines Ruhmes stand, seinem Vorsitzenden, Herrn Pickenbach, verehrte. Bei besonders feierlichen Gelegenheiten kam dieses Gefäß ans Tageslicht und verherrlichte die denkwürdigsten Stunden jener Epoche.

Aber mit dem Antisemitismus ist leider auch die Herrlichkeit seines heiligen Graal herabgesunken. Ein harter Gerichtsvollzieher hatte sich schon vor einiger Zeit seiner bemächtigt, und in vergangener Woche stand er zur gerichtlichen Auction zugleich mit allerlei profanen Sachen. Die Trödler, christliche wie jüdische, boten darauf, als ob es nur ein gewöhnliches Geschirr wäre, und wie wir hören, erstand ihn eine Trödlerin aus der Mauerstraße für 50 *M.*

Mit dem Graal ist dem Antisemitismus natürlich auch seine gepriesene Wunderkraft abhanden gekommen. — So vergeht alle Herrlichkeit der Welt!

Breslau, 9. Dezbr. Hiesige Großhändler haben die Walzeisenpreise ebenfalls und zwar auf 10 *M* erhöht und dies der Kundschaft durch Circuläre mitgetheilt.

Posen, 9. Dezbr. [**Die socialistische Agitation**] — schreibt die „P. Z." — versucht es noch immer, in hiesigen polnischen Arbeiterkreisen ihre Ideen zu verbreiten. So wurde gestern Abends in eine Wohnung auf der Breslauerstraße eine Broschüre geworfen, welche in polnischer Sprache den Titel führt: „Fingerzeige für Agitatoren in dem preußischen Antheil Polens", und in Genf erschienen ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Dezbr. Geheimrath Baron Halbhuber, welcher 1864 Civilcommissar in Schleswig war, ist gestorben. (W. T.)

England.

ac. **London**, 7. Dezember. Der wegen Einschüchterung und Verleitung zum Aufruhr in Anklagezustand versetzte irische Abgeordnete John **Dillon** hielt am Sonntag in Ballaghaderin bei einer Pächterkundgebung eine Ansprache, die voller Drohungen gegen die Regierung war. Er sagte u. A., daß wenn die Regierung zu strengeren Zwangsmaßregeln schreiten und ihn und seine Freunde verhaften sollte, die irische Race sich erheben würde, um dagegen Protest einzulegen. Er habe sich gegen kein Gesetz vergangen, und wenn die Regierung ihn verhafte, würde er nicht lange im Gefängnisse zu sitzen brauchen. In dem Kampfe, der beginnen würde an dem Tage, wo die Regierung ihn oder irgend ein anderes Mitglied der irischen Partei einsperren lasse, werde nicht das irische Volk oder die irische Nationalpartei, sondern die Tory Regierung unterliegen. Den Parteigängern der Großgrundbesitzer möge es zur Warnung dienen, daß die Zeit nicht mehr fern sei, wo die irische Polizei von Parnell, als Premierminister von Irland, Weisungen erhalten werde. Dann würden die irischen Patrioten nicht vergessen, wer einst der Feind des Volkes gewesen.

ac. **London**, 1. Dezbr. Im **Westen von Irland**, wo die Landliga früher allmächtig war, zahlen die Pächter trotz aller aufreizenden Reden der Agitatoren meistens ihre Pacht an die Gutsherren. So zahlten die Pächter der Güter von Roscommon letzten Sonnabend die im Mai d. J. fällige Pacht, abzüglich eines Nachlasses von 15 Proc. für das halbe Jahr. Zu bemerken ist hierbei, daß die Pacht in diesem Falle nicht richterlich festgesetzt war. Auch in den Binnenkreisen haben die Pächter vielfach gezahlt, trotzdem die Liga sehr thätig ist, ohne daß ihnen ein Nachlaß gewährt wurde. Das geschah beispielsweise auf den Gütern des Capitän Cosby im Kreise King. Am Freitag forderten die Pächter einen Nachlaß von 20 Procent und drohten, gar nicht zu zahlen, falls er ihnen nicht bewilligt würde. Capitän Cosby weigerte sich, ihrem Gesuch stattzugeben, und gab als Grund an, daß in dem District Boycotten und Einschüchterung vorgekommen sei. Am Sonnabend zahlten alle seine Pächter ihre volle Pacht.

* [**Gladstone**] wurde dieser Tage eine Abschrift der bei der jüngsten liberalen Kundgebung in Edinburgh gefaßten Resolutionen übermittelt. In Beantwortung auf das Begleitschreiben sagt er: „Ihr Bericht über das Meeting in der Music Hall bereitet mir Vergnügen, aber überrascht mich nicht. Wenn Schottland sich einer Idee bemächtigt, giebt es dieselbe nicht so leicht auf. Es verlor keine Zeit, sich über die Irland gegenüber einzuschlagende Politik schlüssig zu machen. Ich erwarte, daß es mehr und mehr darauf dringen wird, und ich würde mich freuen, zu sehen, daß Schottland sich die Aufgabe stellt, bei geeigneter Gelegenheit für sich selber irgend eine wohl erwogene Maßregel zu erlangen, die seinem Falle und seinen Bedürfnissen entspricht."

London, 7. Dezbr. Vor einigen Tagen ist hier im Alter von 39 Jahren Frau Emma Paterson, geborene Smith, eine der ersten und erfolgreichsten Vorkämpferinnen für die Rechte der Arbeiterinnen, gestorben. Seit ihrem 20. Lebensjahre hat sie sich an den Bewegungen für die Besserung der politischen und hauptsächlich der industriellen Lage der Frauen lebhaft betheiligt. Ihr Mann, Thomas Paterson, ist ein Tischler, welcher sich in ernster und praktischer Weise mit dem Studium aller socialen und industriellen Fragen beschäftigt hat. 1874 veranlaßte sie Frauen zum ersten Male, Gewerkvereinsprincipien zu adoptiren, und sie gründete die „Womens Protective and Provident League" für die Bildung von Gewerkvereinen und Krankenkassen unter Arbeiterinnen, und redigirte deren monatlich erscheinendes Organ „The Womens Union Journal". Der Verband der Londoner Buchbinderinnen war der erste Frauen-Gewerkverein, der seine Gründung den Bemühungen von Emma Paterson verdankte; die Verbände der Möbelpolsterinnen, der Hemdenmacherinnen, Schneiderinnen und Kleidermacherinnen folgten rasch. Sie war die erste Frau, die zu den Gewerkvereins-Congressen Zutritt erhielt.

Birma.

Mandalay, 7. Dezbr. Oberst Carey von der königlichen Artillerie hat durch einen Sturz vom Pferde einen Schädelbruch erlitten; seine Wiedergenesung wird bezweifelt. Lieutenant Tisdale griff bei Pyanhlai eine große verpallisadirte Stellung an und vertrieb daraus die Rebellen, von denen 30 getödtet wurden. Die Colonne in Myingyan attakirte den Rebellenführer Sanpai in einer stark verschanzten Stellung, und in dem sich darauf entspinnenden Kampfe wurden der Bruder Sanpai's und eine Anzahl seiner Leute getödtet.

Rangun, 6. Dezbr. Am 3. ds. überrumpelten 20 Freischärler eine von 6 Bengalesen und 7 Mann der birmanischen Polizei besetzte verpallisadirte Thana in Mahabung unweit Letpadan. Vier Bengalesen wurden getödtet und einer schwer verwundet, während sämmtliche Birmanen unverletzt blieben. Der Thana wurde niedergebrannt und die Waffen nebst Munition schleppten die Freischärler mit sich.

Danzig, 10. Dezember.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 11. Dezbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches Wetter mit mäßigen, später auffrischenden südwestlichen bis westlichen Winden bei abnehmender Temperatur; Nebel und naßkalt.

* [**Zur Weichsel-Nogat-Regulirung.**] Vorgestern Nachmittags hielt das Deichamt des **Danziger Werders** in Gr. Zünder eine für die Deichgenossen öffentliche Sitzung ab, deren Verhandlungsgegenstand das große Stromregulirungs-Project bildete. Die Staatsregierung verhandelt jetzt bekanntlich mit den Deichverbänden über die Betheiligung der letzteren an der Kostenaufbringung. In Frage steht dabei nur noch Project II. (Durchstich bei Siedlersfähre und Regulirung der Nogat), da das umfassendere, allein durchgreifende Project I. wegen des Widerspruchs der Akademie des Bauwesens gegen die Nogat-Coupirung fallen gelassen ist. Die Kosten für Project II. sind auf 18—19 Millionen Mark veranschlagt. Hiervon will der Staat ein Drittel übernehmen und zwei Drittel sollen durch die interessirten Deichverbände in entsprechenden Antheilen aufgebracht werden. In der vorgestrigen Sitzung des Werder-Deichverbandes erklärten nun die Vertreter desselben, daß der Deichverband zur Uebernahme eines so hohen Kostenantheils außer Stande sei, weil dadurch der Ruin desselben resp. der Adjacenten herbeigeführt werden würde. Da der Deichverband das Project II., wenn auch minderwerthig als Project I., immerhin für eine wesentliche Verbesserung der Stromverhältnisse erachtete, konnte er sich zu einer ablehnenden Stellung demselben gegenüber nicht entschließen, und man kam schließlich dahin überein, der Staatsregierung einen der Leistungsfähigkeit des Deichverbandes entsprechenden geringeren Kostenbeitrag zu offeriren. Als Bevollmächtigte für die desfallsigen weiteren Verhandlungen wurden die Herren Deichhauptmann Wannow-Trutenau, Deich-Inspector Schmidt-Dirschau und stellvertretender Deichhauptmann E. Wessel-Stüblau gewählt. In der Verhandlung wurde übrigens hervorgehoben, daß nach Ansicht der Deichverbands-Vertreter auch die Stadt Danzig zu Kostenbeiträgen für das Project heranzuziehen sei, weil Danzig mit seinem Hafen und die kais. Werft ebenfalls unter dem Schutz der Weichseldeiche von Dirschau bis Danzig liege, bisher aber nicht eingedeicht sei. Die Stadt Danzig wird sich natürlich zu Opfern für Project II. schwerlich verstehen, da gerade sie sich durch die Ausführung dieses Projectes bedenklich gefährdet erachtet und deshalb den Durchstich bei Siedlersfähre entschieden bekämpft.

Zu der heutigen Conferenz bei dem Herrn Oberpräsidenten in Betreff des Weichselregulirungs-Projects waren die Vertreter sämmtlicher Deichverbände des unteren Weichselgebiets eingeladen worden. Als Vertreter der Ressortministerien waren der Geh. Ober-Regierungs-Rath Dannemann und der Geh. Regierungs-Rath Kunisch aus dem Ministerium der Landwirthschaft, Geh. Ober-Finanz-Rath Lehnert und Geh. Rath Freiherr v. Rheinbaben aus dem Finanz-Ministerium erschienen. Sämmtliche Deichverbände, mit nur einer Ausnahme, lehnten in Anbetracht der oben angegebenen Höhe des von ihnen geforderten Beitrages die Uebernahme von zwei Dritteln der Kostensumme ab; nur der Deichverband der neuen Binnennehrung hat sich bereit erklärt, den auf ihn entfallenden Kostenantheil zu übernehmen. Im Laufe der Verhandlungen stellte sich dann heraus, daß das ursprüngliche Project wesentlich dadurch eine Aenderung erfährt, daß in der Nogat bei Kittelsfähre **Eiswehren** angebracht werden sollen. Durch diese Vorrichtung würde, falls sie sich bewährt, der rechtsseitigen Nogatniederung ein wesentlicher Schutz zu Theil werden und, wie man annimmt, dem großen Marienburger Werder ein wesentlicher Vortheil daraus erwachsen. Man glaubt, daß, wenn die Deichverbände Kenntniß von dieser Aenderung des Projects erhalten werden, sie vielleicht bereit sein dürften, sich mit größeren Kostenbeiträgen an dem Project zu betheiligen.

* [**Keine neue Steuerschraube!**] Das heute erschienene „Reichsblatt" bringt die ihm vom Finanzminister v. Scholz übersandte Erklärung, deren in einem Artikel der „Politischen Uebersicht" in Nr. 16 193 der „Danz. Ztg." schon Erwähnung geschah. Herr v. Scholz sagt darin, wie auch schon neulich angegeben wurde,

„daß es den vom Finanzminister ertheilten Weisungen durchaus widerspricht, wenn eine Behörde behufs der Einschätzungen zur Klassensteuer die Klassensteuerpflichtigen zur Anmeldung ihrer Schulden unter der Androhung auffordert, daß anderen Falls deren Abrechnung bei der Einschätzung unterbleiben werde, oder daß grundsätzlich nur solche Schulden berücksichtigt werden dürfen, welche durch Angabe der Gläubiger und Vorlegung von Zinsenquittungen nachgewiesen werden."

Wir sind nun heute bereits in der Lage, dem Hrn. Minister Beweise liefern zu können, daß keineswegs in dem Waldenburger Falle allein „seinen Weisungen widersprechend" gehandelt worden, sondern daß, wie es scheint, ziemlich **allgemein** so verfahren wird, wie es dort mit Recht als dem Sinne des Gesetzes entgegenstehend bemängelt worden. Wir begnügen uns für heute, folgende Fälle aus unserer Provinz zu registriren.

Zunächst schreibt man uns aus dem Danziger Landkreise:

In Folge des bez. Artikels im „Reichsblatt" und der sich daran schließenden Erörterungen über das Verfahren des Landraths von Lieres bei der Klassensteuer-Veranlagung im Kreise Waldenburg theile Ihnen mit, daß es seit Jahren im Landkreise Danzig üblich ist, daß die Namen der Gläubiger und Schuldner zur Aufnahme in die Einkommensnachweisung angegeben werden müssen, wenn die Schulden bei der Einschätzung berücksichtigt werden sollen. Von einer Nachweisung über sämmtliche Schuldner und Gläubiger innerhalb der Gemeinde ist mir nichts bekannt, doch ist eine solche am Centralpunkt auf Grund sämmtlicher Einkommens-Nachweisungen des Kreises leicht zusammen zu stellen. In Nr. 85 des Kreisblatts für den Danziger Kreis, vom 23. Oktober 1886, ist und zwar im „Amtlichen Theil: I. Verfügungen und Bekanntmachungen des Landraths", mit Bezug auf die betr. Gesetze und die Ministerial-Instruction vom 29. Mai 1875, Seite 622, Absatz 4, verfügt: „In die Rubriken 15 und 16 ist jedes und noch so geringe Kapital-Vermögen eines Censiten einzutragen; auch das muthmaßliche Vermögen ist in diesen Rubriken mit dem Vermerk „muthmaßlich geschätzt" anzugeben. Selbstredend sind in diese Rubriken diejenigen Schuldkapitalien, deren Gläubiger und Schuldner in der gleichen Ortschaft wohnen, bei den Ersteren als Kapital-Vermögen einzutragen und als Einkommensquelle mit zu besteuern. Möglichst ist bei jedem einzelnen Kapital-Betrage anzugeben, bei wem und wo derselbe zinstragend angelegt ist. Auch sind alle diesseits in der alten Einkommens-Nachweisung nachgetragenen Kapitalien sorgfältig in die neue Einkommens-Nachweisung zu übernehmen." Und auf derselben Seite Absatz 8, Zeile 7 bis 9, heißt es: „Die Schuld-Kapitalien sind unter sorgfältiger Angabe der Gläubiger nach Namen, Vornamen, Stand und Wohnort, sowie des Prozentsatzes einzeln zu verzeichnen und ebenso wie die daneben zu berechnenden Schuldzinsen aufzusummiren" 2c. — Es ist also gerade nicht viel anders bei uns wie im Kreise Waldenburg und es ist hier schon seit Jahren so gewesen und wird als ganz selbstverständlich von den Kreiseingesessenen hingenommen. Es ist wenigstens nicht bekannt, daß gegen diese Art der Ermittelung des Einkommens als eine ungesetzliche Einspruch erhoben worden ist.

Ferner schreibt man uns aus dem Kreise Konitz:

Zu den Artikeln „Eine neue Steuerschraube" in Nr. 16 188 und „Keine neue Steuerschraube" in Nr. 16 193 der „Danziger Zeitung" erlaube ich mir anliegende Abschrift zweier Bekanntmachungen des Konitzer Magistrats einzusenden. Namentlich aus der zweiten (vom 20. November cr.) dürfte klar und deutlich hervorgehen, daß der Magistrat von den die Klassensteuerveranlagung „prüfenden" und „festsetzenden" Behörden, d. h. also vom Landrath und von der Regierung den Auftrag erhalten hat, die Angabe der Schulden mit Nennung des Zinssatzes, des **Namens und Wohnortes des Gläubigers** zu fordern. — Wenn nun derart Gleichartiges zugleich in verschiedenen Provinzen verfügt wird, sollte da wirklich kein „Anstoß von **Oben**" dazu vorliegen?

Aus den oben erwähnten beiden Bekanntmachungen des Konitzer Magistrats entnehmen wir folgende Sätze:

1) In einer Bekanntmachung vom 4 November d. J. heißt es: „Die für die Aufnahme der Seelenlisten maßgebenden Bestimmungen sind folgende: .... „d. Die Hypotheken- und Privatschulden müssen bei uns nachgewiesen und in die Seelenliste die Einzelnbeträge derselben, Zinsfuß und **Namen und Wohnort der Gläubiger eingetragen** werden. Alle Eintragungen in die Seelenlisten sind lesbar, bestimmt und wahrheitsgemäß zu machen."

2. Die Bekanntmachung vom 20. November 1886 enthält folgenden Passus: „**Von den die Klassensteuerveranlagungen prüfenden und festsetzenden Behörden sind wir mit Anweisung dahin versehen worden,** bei der Einkommensberechnung nur in dem Falle Hypothekenschulden und resp. Zinsen in Berücksichtigung zu ziehen, wenn uns mittelst schriftlicher Eingabe der Nachweis über das Vorhandensein dieser Schulden **mit Angabe des Zinssatzes, Namens und Wohnortes des Gläubigers** und die letzten Zinsenquittungen vorgelegt werden. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 4. d. Mts., in welcher unter d. betreffende Aufforderung wir bereits erlassen haben, machen wir hiermit nochmals bekannt, daß der **obigen Anweisung gemäß entschieden strengstens verfahren werden wird.**"

Gleichzeitig geht uns von anderer Seite noch die Nr. 48 des Konitzer Kreisblatts zu, in welcher wir eine Bekanntmachung des dortigen Landraths lesen, die zwar anerkennt, daß zur Vorlegung der Zinsenquittungen und Angabe der Namen der Gläubiger eine gesetzliche Verpflichtung nicht besteht, „wer indeß den Nachweis nicht liefert, dessen Schuldenzinsen müssen unbedingt von der Berücksichtigung ausgeschlossen bleiben", — wird aber sofort fett gedruckt hinzugefügt und gleichzeitig Anweisung ertheilt, wie die Gemeindevorsteher in jeder Ortschaft Namen und Wohnort der Gläubiger mit Angabe des **Kreises**, des **Zinsfußes**, **Höhe des Kapitals 2c. in die Listen einzutragen haben.**

* [**Neues Eisenbahnproject.**] Daß die ersten Vorarbeiten für die in Interessentenkreisen vielfach angeregte neue Bahnverbindung zwischen Elbing und dem Oberlande angeordnet seien, haben wir früher schon gemeldet. Das Project hat sich neuerdings aber erweitert und die königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg ist nunmehr mit der Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von **Maldeuten** einerseits und **Osterode** andererseits über **Saalfeld** und **Miswalde** einerseits nach **Elbing**, andererseits nach **Marienburg** beauftragt worden.

⚭ [**Gewerbe-Verein.**] Gestern Abend hielt Herr Dr. **Lakowitz** im unteren Saale des Gewerbehauses einen Vortrag über den „Hausschwamm". Redner beschrieb zunächst diese Pilzbildung, die ein ganzes Gewebe von Wurzeln erlangt, die fingerstark werden und mehrere Meter weit sich erstrecken. Seine Verbreitung geschieht durch die Sporen oder durch die Wurzel, das Micelium; erstere werden leicht vom Winde weiter befördert, letzteres verhält sich wie die Stecklinge der Pflanzen. Die meiste Widerstandsfähigkeit gegen den Schwamm besitzt das Kiefernkernholz; Eichenholz dagegen ist ebenso empfänglich, wie jedes andere Holz. Bei Ausführung von Neubauten schütze man sich am besten vor dem Schwamm, wenn man trockenes Holz und als Füllungsmaterial ausgewaschenen Kies verwendet; Asche, Schutt und Sand sind viel empfänglicher. Befindet sich einmal der Schwamm in einem Hause, so kann derselbe nur durch radicales Wegräumen der Fußböden, des Füllungsmaterials und der hiervon in Mitleidenschaft gezogenen Mauerwerke vertilgt werden.

* [**Der Post-Packetverkehr mit Sardinien und Sicilien**], welcher in Folge von Quarantänemaßregeln gewissen Beschränkungen unterworfen war, ist nunmehr in vollem Umfange wieder aufgenommen.

⚭ [**Der ornithologische Verein**] feierte gestern Abend im großen Saale des Gewerbehauses sein 8. Stiftungsfest. In dem prächtig durch Blattpflanzen und Blumen geschmückten Saale fand ein Festmahl statt, an welchem sich etwa 50 Personen betheiligten. Nachdem hierbei der Vorsitzende Herr Stabsarzt Dr. Pieper die Festrede gehalten, folgten Toaste und Vorträge ernsten und scherzhaften Inhalts.

⚭ [**Der Verein der Gastwirthe Danzigs**] beging gestern Abend im Saale des Hrn. Hinz sein 15. Stiftungsfest. Eine zahlreiche Gesellschaft von Damen und Herren hatte sich dazu in dem reich geschmückten Lokal eingefunden. Auf die von dem Vorsitzenden Hrn. Weber gehaltene Festrede folgte die Prämiirung von Bediensteten, welche den Mitgliedern längere Zeit treu gedient haben. Es erhielten je eine hübsch ausgeprägte silberne Medaille: 1. die Wirthschafterin Henriette Schneider, welche sich bereits 18½ Jahre bei Herrn C. Stachowski befindet; 2. die Köchin Florentine Foth, 10⅙ Jahr bei Hrn. A. Kohn; 3. das Buffetmädchen Ottilie Theunsdorff, 6⅚ Jahre bei Hrn. R. Nötzel; 4. das Stubenmädchen Therese Spindler, 6⅔ Jahre bei Hrn. Punschke; 5. der Hausdiener Joseph Miezewske, 10⅔ Jahre bei Hrn. Damaschke. Die Köchin Louise Blank, 3$\frac{11}{12}$ Jahre bei Hrn. Schilling in Gr. Plehnendorf, wurde mit einem Diplom bedacht. Musikvorträge, Gesänge, Toastansprachen trugen viel zur Erheiterung der Gäste bei.

* [**Stadttheater.**] Als Weihnachtsmärchen kommt in diesem Jahre Görners „Aschenbrödel", oder „Der gläserne Pantoffel" zur Aufführung. Es wird nach 6jähriger Pause der jetzigen jüngsten Generation eine willkommene Gabe sein. Die Direction läßt das Märchen vollständig neu ausstatten, woran schon fleißig gearbeitet wird.

* [**Krankheits-Statistik.**] Von dem kgl. statistischen Bureau zu Berlin ist jetzt den Directionen bezw. Vorständen sämmtlicher öffentlichen und privaten Heilanstalten das Material zur Erhebung einer Statistik für das Berichtsjahr 1887 nebst Instructionen zur Ausfüllung der betr. Formulare überwiesen worden. Gleichzeitig wird von neuem auf die durch den Ministerial-Erlaß vom 19. Juni 1883 angeordnete, fortlaufende Aufnahme der Statistik der Gewohnheitstrinker aufmerksam gemacht, da dieselbe mit der Erhebung der Krankheitsstatistik verbunden werden soll.

* [**Verpflichtung zur Treppenbeleuchtung.**] Ein für Hauswirthe sehr wichtiges Erkenntniß hat das Reichsgericht kürzlich gefällt. Ein Hauseigenthümer, welcher Miether in seinem Hause aufnimmt oder auf andere Weise einen Verkehr in dem Hause herstellt, ist nach einem Urtheil dieses obersten Gerichtshofes vom 19. Oktober d. J. verpflichtet, die Flure und Treppenaufgänge seines Hauses, welche nach ihrer Beschaffenheit im dunkeln Zustande jeden Passanten der Gefahr aussetzen, sich zu beschädigen, bei eintretender Dunkelheit so lange zu beleuchten, als der regelmäßige Verkehr in dem Hause stattfindet.

* [**Feuer.**] Gestern Abend 9 Uhr fand in Ohra-Niederfeld ein größeres Feuer statt. Auf den Gehöften Nr. 182, 33 und 84 waren ein Wohnhaus, eine Scheune und ein benachbartes größeres Stallgebäude in Brand gerathen. In Folge des Feuerscheines rückte ein Detachement der hiesigen Feuerwehr mit einem Druckwerk zur Hilfeleistung nach der Brandstelle ab. Es konnte jedoch an den Löscharbeiten sich nicht weiter betheiligen, da nicht genügend Wasser vorhanden war. Wohnhaus und Scheune brannten vollständig nieder, während das dritte Gebäude noch zum Theil erhalten werden konnte.

* [**Selbstbeschuldigung.**] Gestern meldete sich der Musketier Carl Julius Zenka von der 8. Compagnie des 79. Regiments, welches in Hildesheim in Garnison steht, im hiesigen Criminal-Polizeibureau mit der Angabe, daß er am 1. September d. J. von seinem Truppentheile desertirt sei und in Hamburg mehrere Einbrüche in Gemeinschaft mit dem Satilergesellen Gustav Macht verübt habe, wobei sein Complice verhaftet worden sei. Nach seiner eigenen Angabe ist er schon einmal wegen Fahnenflucht bestraft worden. Z. wurde verhaftet.

Neuteich, 9. Dezember. In der letzten General-Versammlung der Weichsel-Nogat-Delta-Hagel-Versicherungs-Gesellschaft wurde endgiltig beschlossen, den 25 Mitgliedern, welche bei dem Hagelschlag Ende Mai ihre Versicherung noch nicht erneuert hatten, den damals entstandenen Schaden im Gesammtbetrage von circa 6000 *M.* zu vergüten. (Werd. Z.)

ph. **Dirschau**, 9. Dezbr. In der Stadtverordneten-Sitzung am 8. d. Mts. erstattete der Magistrats-Dirigent Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten in dem verflossenen Verwaltungsjahr 1885/86. Nach allgemeinen Bemerkungen über die finanzielle Lage, welche auch im verflossenen Jahre nicht die gehoffte Besserung erfahren hat, giebt der Bericht eine Uebersicht über die Bewegung der Bevölkerung seit 1800. Darnach betrug im Jahre 1800 die Zahl der Bewohner 1633, im Jahre 1840 bereits 3176, stieg bis 1880 auf 10 939, und das Ergebniß der Volkszählung von 1885 war, trotzdem im Jahre 1884 durch Verlegung der Eisenbahn-Haupt-Werkstatt nach Bromberg ein Abgang von 800 Seelen erfolgte, eine Bewohnerziffer von 11 146. In der Erleichterung des Verkehres durch Pflasterung von Straßen hat die Verwaltung einen guten Schritt vorwärts gethan. Ferner hat das Feuerlöschwesen wesentliche Verbesserungen erfahren: dem Wassermangel, der sich bisher oft bei Bränden geltend machte, ist dadurch abgeholfen worden, daß mit Genehmigung der Eisenbahn-Verwaltung im Anschluß an die Wasserleitung der Eisenbahn ein Röhrenstrang gelegt und ein Hydrant angebracht worden ist; auch der Bestand der Löschgeräthe ist vergrößert worden. Die städtische Schuld ist durch eine Abzahlung von 73 810 *M.*, welche Summe von der Sparkasse zu 5 resp. 4½ % und mit 1 resp. 1½ % amortisirbar aufgenommen wurde, verringert worden und betrug Ende März 1886 220 193,13 *M.* Durch Erhebung des Marktstandsgeldes ist eine Einnahme von 6063,48 *M.* erzielt worden, wovon 6 0 *M.* an Kosten abzurechnen sind. Die Frequenz der Schulen war folgende: das Real-Progymnasium wies incl. Vorschule 225 Schüler, die höhere Töchterschule 193 Schülerinnen, die Volksschule 1449 Schüler nach. An Steuern wurden von den Einwohnern gezahlt: 99 813,09 *M.* Communalsteuern, 42 187,09 *M.* Staatssteuern, 5771,56 *M.* Provinzial- und 16 948,21 *M.* Kreisabgaben, in Summa: 164 719,88 *M.* Die Armen-Verwaltung erforderte die Summe von 29 581,12 *M.*, das Stadtlazareth einen Zuschuß von

1719,73 M. aus städtischen Mitteln. Die Verwaltungskosten stellten sich folgendermaßen: allgemeine Verwaltungskosten 21 528,95 M., für Polizei-Verwaltung 14 125,86 M., Kämmerei-Verwaltung 22 045,16 M., Schul-Verwaltung 67 208,17 M.

r. **Marienburg**, 9. Dezbr. In außerordentlicher Sitzung der Stadtverordneten und unter Theilnahme sämmtlicher Magistratsmitglieder fand heute die feierliche Amtseinführung des neuen Bürgermeisters Bruno Schaumburg durch Herrn Regierungspräsidenten Rothe statt. In der Einführungs-Ansprache erwähnte Letzterer der historischen Vergangenheit der Stadt Marienburg und ihrer mannhaften kampferprobten Bürger. Gelte es nun auch heute nicht einen Kampf gegen äußere Feinde, so doch einen solchen gegen die immer größer werdende Finanznoth der Commune. Derselbe erfordere von dem neuen Leiter der Verwaltung ein festes, unentwegtes Eintreten für die vielseitigen Interessen der Stadt. Unter Ueberreichung einer Abschrift der allerhöchsten Bestätigungsurkunde verpflichtete der Herr Präsident darauf den neuen Bürgermeister auf seinen früher geleisteten Diensteid. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Katz begrüßte alsdann mit warmen Worten das neue Stadtoberhaupt namens der Vertreter der Bürgerschaft und sprach gleichzeitig Herrn Beigeordneten Korte den Dank für die aufopfernde, gewissenhafte und umsichtige Verwaltung während der ¼jährigen Vacanz aus. Nachdem noch Herr Korte den neuen Chef im Namen des Magistrats-Collegiums begrüßt und letzterer den Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, welches er durch treue Pflichterfüllung zu rechtfertigen hoffe, ausgesprochen hatte, war der feierliche Act beendet, und es bildete ein gemeinsames Diner in Köpkes Hotel den Schluß des für die hiesigen Verhältnisse bedeutsamen Vorganges.

ß **Aus dem Kreise Marienburg**, 9. Dezember. Als s. Z. der Bau der nunmehr vollendeten Secundärbahn Simonsdorf-Tiegenhof in Angriff genommen wurde und die Kreisvertretung zu den Baukosten einen namhaften Zuschuß gewährte, wurden behufs Aufbringung desselben eine Anzahl besonders interessirter Ortschaften mit einer sogen. Präcipualsteuer belegt. Die betroffenen Gemeinden remonstrirten dagegen, indem sie geltend machten, daß die Eisenbahn keine Kreisanlage sei und die Kreisvertretung mithin kein Recht zur Auferlegung der Vorsteuer habe. Jedoch ist nun in zweiter Instanz entschieden, daß die betr. Gemeinden zur Zahlung verpflichtet seien.

δ **Marienwerder**, 9. Dezbr. Wie Berliner Blätter dieser Tage meldeten, erregte dort das räthselhafte Verschwinden eines Reisenden, welchen eine Berliner Buchhandlungsfirma nach unserer Provinz entsendet hatte, in den betheiligten Kreisen gerechte Besorgniß. Der junge Mann hatte am 15. November aus Danzig das letzte Lebenszeichen von sich gegeben, seitdem fehlte von ihm jegliche Nachricht. Die Besorgniß seiner Anverwandten ist allerdings keine ganz ungerechtfertigte gewesen. Der Reisende ist hier am 16. November unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet, vom Schöffengericht schuldig befunden und zu 14tägigem Gefängniß verurtheilt worden, welche Strafe er jetzt verbüßt. Der junge Mann soll der Kellnerin eines hiesigen Lokals ein Portemonnaie mit Geld entwendet haben, welches thatsächlich bei seiner Verhaftung bei ihm gefunden worden ist. Der Reisende war keineswegs mittellos und hat auf diejenigen Personen, welche bei seinem wiederholten Besuch unseres Ortes mit ihm in oberflächlichen Verkehr getreten sind, stets den besten Eindruck gemacht. — Das Dienstgebäude des Hauptsteueramts, das durch Verlegung der Behörde nach Strasburg frei geworden ist, ging dieser Tage im Wege freihändigen Verkaufs für 20 000 M. in andere Hände über. Bei einem öffentlichen Versteigerungstermin war nur ein Gebot von ca. 18 000 M. erzielt worden.

* Der neue Generalvicar der Kulmer Diözese, Dr. **Lüdtke** — dessen Ernennung zum Domherrn das hiesige Organ der Centrumspartei gestern noch als „verfrüht" bezeichnete, obwohl diese Ernennung schon vor länger als acht Tagen im „Staatsanzeiger" amtlich publizirt ist — hat gestern seinen bisherigen Wohnort Konitz verlassen, um seine neuen Functionen in Pelplin zu übernehmen.

Krojanke, 9. Dezember. Gestern hat Hr. Bartz in Blankwitt bei Krojanke seine große Wassermühle, zu der ca. 800 Morgen Acker gehören, für den Preis von 147 000 M. an den Hotelbesitzer Herrn Kamke in Flatow verkauft. Letzterer gedenkt das Mühlengrundstück zu parzelliren.

C **Thorn**, 9. Dezember. In der neuesten Nummer des hiesigen Kreisblattes ist folgendes Inserat enthalten: „Tuchmacherstraße 184, Hofwohnung, ist ein junges Töchterchen zu verkaufen. Noch nicht getauft." — Für die ausgeschriebene städtische Oberförsterstelle haben sich nicht weniger als 42 Bewerber, zum Theil Communaloberförster, zum Theil königl. Forst-Assessoren, gemeldet. — Der Commandant unserer Festung, Herr Oberst v. Holleben, ist zum Generalmajor befördert worden.

* **[Zustände in Ostpreußen.]** Unter diesem Titel bringt die „Freis. Ztg." heute folgende weitere Illustration zu den bekannten Vorgängen im Angerburger Kreise: Die **Herausforderung zum Duell**, welche der Landrath v. Kannewurff in Angerburg gegen ein Mitglied des Kreisausschusses gerichtet, ist auch jetzt noch nicht Veranlassung zu einem gerichtlichen Einschreiten geworden. Nachdem die Staatsanwaltschaft ein solches Einschreiten abgelehnt hat, weil Herr v. Kannewurff als Landwehroffizier der Militärgerichtsbarkeit unterstehe, sind seitens der Militärgerichtsbarkeit keinerlei Schritte gegen Landrath v. Kannewurff bekannt geworden. Nur gegen das Kreistagsmitglied Contag, welches die gerichtliche Bestrafung des Landraths wegen der Herausforderung bei der Staatsanwaltschaft beantragt hatte, schwebt eine Untersuchung, weil derselbe sich in seiner Eingabe noch als Kreisdeputirter bezeichnet habe, obgleich seine Wahlperiode vor kurzem abgelaufen sei. Bekanntlich hatte der gesammte Kreisausschuß von Angerburg sich über das Verhalten des Landraths beim Regierungspräsidenten in Gumbinnen beschwert. Auf diese beim Regierungspräsidenten am 16. August eingelaufene Beschwerde ist nunmehr endlich, am 25. November, also nach mehr als drei Monaten, ein Bescheid eingetroffen. Dieser Bescheid enthält keinerlei Rectification und keinerlei Tadel für den Landrath. Der Bescheid des Regierungspräsidenten v. Steinmann geht auf die vorgebrachten Thatsachen garnicht ein, sondern versichert nur, daß auch der Landrath v. Kannewurff auf eine sachliche entgegenkommende Erörterung aller Kreisangelegenheiten einen ebenso hohen Werth lege, wie der Kreisausschuß. Das betr. Schreiben schließt: „Je mehr der allgemeine Inhalt der gefälligen Eingabe vom 16. August davon Zeugniß ablegt, daß den sämmtlichen gewählten Herren Kreisausschußmitgliedern das Bestreben nach der Wahrung eines solchen entgegenkommenden Verhältnisses beiwohnt, desto mehr glaube ich die Herren Antragsteller des gleichen Entgegenkommens von Seiten des Herrn Landraths v. Kannewurff ergebenst versichern zu können." — Ein Entgegenkommen seitens des Landraths hat der Kreis-Ausschuß nicht verlangt, sondern nur diejenige Behandlung, auf welche die Mitglieder eines Collegiums, noch dazu Männer, die ein Ehrenamt bekleiden, glauben dem Vorsitzenden und Landrath gegenüber berechtigter Weise Anspruch erheben zu können.

Lyck, 8. Dezember. Gestern Vormittags brach hierselbst in der Ziegelei des Herrn B. ein Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturm das ganze Etablissement binnen einigen Minuten in Asche gelegt hatte. Bei Augustowo hat am letzten Montag in der Ortschaft Pusto eine Feuersbrunst gewüthet, wobei gegen 120 Gebäude ein Opfer des Elementes wurden. (K. H. Z.)

✉ **Bromberg**, 9. Dezbr. Auf Veranlassen des Realgymnasial-Oberlehrers Herrn Dr. Kleinert hat sich vor einigen Tagen hier ein Zweigverein der „Gesellschaft für deutsche Colonisation" gebildet. Zum Vorsitzenden derselben wurde Herr Dr. Kleinert, nachdem er in der von ihm hierzu einberufenen Versammlung, zu der sich auch active Militärs (Offiziere) eingefunden hatten, die Bildung eines derartigen Vereins in längerer Ausführung beleuchtet hatte, gewählt. Der jährliche Beitrag wurde pro Mitglied auf 8 M. festgesetzt, von dem 6 M. an den Hauptverein abgeführt werden sollen. — Seit gestern ist der Verkehr auf dem Bromberger Canal für dieses Jahr definitiv geschlossen worden. Denselben passirten von der Weichsel in 6513¼ Schleusungen 490 608 laufende Meter Holz (Vorjahr in 6663½ Schleusungen 506 224 laufende Meter) — von der Oberbrahe in 767¾ Schleusungen 58 593 laufende Meter (Vorjahr in 573½ Schleusungen 43 299 laufende Meter) Holz. Der Schiffahrtsverkehr ist in diesem Jahre gegen das Vorjahr zurückgegangen, während der Flößereiverkehr um 44 Schleusungen zugenommen hat.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 10. Dezbr. (Privattelegramm.) **In der heutigen Sitzung der Commission für die Militär-Vorlage antwortete der Abg. Richter in ausführlicher Rede dem Kriegsminister. Nachdem letzterer darauf erwidert hatte, trat Vertagung ein. Der Kriegsminister betonte nochmals, daß die Vorlage nicht für eine actuelle Kriegsgefahr, sondern für die Dauer berechnet sei.**

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 9. Dezbr. Sein **25jähriges Jubiläum** als Universitätsdocent begeht heute Prof. Westphal, der Ordinarius der Irren- und Nervenheilkunde an unserer Hochschule. Karl Westphal gehört ganz Berlin zu, seiner Abstammung und seinem ganzen Schaffen nach. Er wurde hier 1833 als der Sohn eines Arztes geboren. Mütterlicherseits ist er der Berliner Aerztefamilie der Horn und den Mendelssohn-Bartholdy verwandt.

— Gestern früh starb hier der Sanitätsrath Dr. Peter Adolf Reincke, geb. 1818 zu Königsberg i. Pr. Er war in den 60er Jahren dirigirender Arzt des städtischen Krankenhauses und Stadtverordneter in Hagen in Westfalen und erwarb sich in dieser Stellung besondere Verdienste durch seine Fürsorge für die überbürdeten Unterbeamten der Bergisch-Märkischen Eisenbahn. 1867 wurde er von der socialdemokratischen Partei des Wahlkreises Lennep-Mettmann in den Reichstag gewählt, legte aber schon im folgenden Jahre sein Mandat nieder, um sich hier in Berlin seiner sich immer mehr vergrößernden ärztlichen Praxis und seiner Thätigkeit am Augusta-Hospital zu widmen. Er war u. A. Hausarzt Rankes und hat diesem im vergangenen Frühjahr die letzte Hilfe geleistet.

* **[Die vermuthlichen Reichsbankdiebe]**, welche vor etwa 1½ Jahren in Hamburg bekanntlich 200 000 Mark gestohlen haben, werden nach dem „Hamb. Corresp." in den nächsten Tagen nun dort eintreffen. Die Verdächtigen, welche sich Burton oder Aston und Anderson oder Flint nennen, wurden — wie seiner Zeit gemeldet — in Paris verhaftet und an Deutschland ausgeliefert, mußten jedoch zunächst in Metz eine gegen sie erkannte Strafe verbüßen, der sie sich bis dahin entzogen hatten. Nachdem dies nunmehr geschehen, sind jetzt der Sergeant Hansen und drei Polizeidiener abgereist, um die Verdächtigen nach Hamburg zu holen.

* **[Giftmords-Prozeß.]** Vor einigen Tagen begann in Lüttich vor einem Kriegsgericht ein seltsamer Prozeß. Ein militärärztlicher Zögling Namens Fourez, Hörer der Medizin, ist des Giftmordes angeklagt. Er pflegte aus den Laboratorien der Universität Gifte zu entwenden, mit denen er in den Kaffeehäusern Versuche anstellte, indem er dieselben in verschiedenem Maße in den Kaffee der Gäste schüttete, an deren Tisch er Platz zu nehmen pflegte. Auf diese Weise hat er im Kaffeehause „Palais des Fleurs" in der Rue des Vennes einen Herrn Schanus, Brücken- und Straßen-Ingenieur, getödtet; ein zweites Mal brachte er einen Reserve-Capitän in Gefahr, durch Gift zu sterben, wurde aber noch rechtzeitig ertappt und festgenommen. Man glaubt, daß es den Gerichtsärzten gelingen wird, nachzuweisen, daß man es in dem Angeklagten mit einem geistesverwirrten Menschen zu thun habe.

Schiffs-Nachrichten.

Wyk auf Föhr, 7. Dezbr. Gestern trieben ein Namenbrett, welches auf schwarzem Felde die vergoldeten Buchstaben „Sunlyght" trägt, sowie mehrere lange runde Balken in hiesiger Gegend an den Strand.

Farsund, 6. Dezbr. Von Lootsen ist der Dreimastschooner „Vega", aus Cimbritshamn, von Christiansund mit Dielen, vermuthlich nach Newcastle, verlassen eingebracht. Das Schiff hat anscheinend keinen Schaden. Ueber den Verbleib der Besatzung ist nichts bekannt.

Amsterdam, 8. Dezember. Das holländische Schiff „Wietska", von Gravesend nach Groningen, ist bei Southend gestrandet und voll Wasser gelaufen.

Newyork, 9. Dezbr. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist, von Hamburg kommend, gestern Abend hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 10. Dezember.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	83,10	82,80
April-Mai	165,70	163,20	Lombarden	175,00	173,00
Mai-Juni	166,70	164,50	Franzosen	408,00	407,00
Roggen			Cred.-Actien	482,00	480,50
Dez.-Jan.	132,00	131,20	Disc.-Comm.	214,80	213,70
April-Mai	133,20	132,50	Deutsche Bk.	172,20	172,00
Petroleum pr.			Laurahütte	81,25	80,40
200 ℔			Oestr. Noten	161,40	161,25
Dez.-Jan.	23,40	23,40	Russ. Noten	190,10	190,75
Rüböl			Warsch. kurz	189,70	190,40
April-Mai	46,40	46,40	London kurz	—	20,38⁵
Mai-Juni	46,70	46,70	London lang	—	20,23⁵
Spiritus			Russische 5%		
Dez.-Jan.	38,00	37,60	SW-B. g. A.	59,90	59,60
April-Mai	39,00	38,70	Danz Privat-bank	141,10	141,10
4% Consols	105,90	105,70	D. Oelmühle	110,00	110,90
3½% westpr. Pfandbr.	99,30	99,30	do. Priorit.	—	109,75
4% do.	100,00	100,00	Mlawka St-P.	104,20	103,70
5% Rum. G.-R.	93,20	92,00	do. St-A.	36,60	36,90
Ung. 4% Gldr.	84,50	84,10	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	57,30	57,50	Stamm-A.	67,75	67,60

1884er Russen 96,40. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: Schluss schwächer.

London, 9. Dez. (Spätere Meldung.) Rübenrohzucker 11½ schwankend.

Glasgow, 9. Dezbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 11 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Dezember

Weizen loco sehr fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133 ℔	146—160 M. Br.	
hochbunt	126—133 ℔	146—160 M. Br.	
hellbunt	126—133 ℔	146—158 M. Br.	144-155½ M. bez.
bunt	126—130 ℔	144—154 M. Br.	
roth	120—135 ℔	143—158 M. Br.	
ordinair	120—130 ℔	133—150 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 146 M.
Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Dezbr. 145 M. bez., per April-Mai 148½, 149 M. bez., per Mai-Juni 149½, 150 M. bez, per Juni-Juli 151 M. bez, per Juli-August 152 M. Br., 151½ M. Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ 113—115 ℔ transit 98 M.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 115 M., unterpoln. 98 M., transit 97 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländ. 121½ M. Br., 120½ M. Gd., unterpol. 100 M. bez, transit 100 M. Br., 99 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110—116 ℔ 102—126 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 105 M.
Kleie per 50 Kilogr. 3,75—3,90 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 35¾ M. Gd.
Rohzucker weichend, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,75 M. bez., 19,70 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 10. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Etwas bezogen, Temperatur kühl. Wind: Südwest.

Weizen. Am Anfange der Börse herrschte lebhafte Kauflust für Transit-Weizen und wurden willig 1—2 M. höhere Preise angelegt. Zum Schluß ging jedoch diese Besserung wieder verloren und sind die für die zuletzt gehandelten Partien gezahlten Preise nicht höher wie gestern. Auch inländische Weizen lebhaft gefragt und Werthe auch etwas höher anzunehmen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129 ℔ 153 M., 132 ℔ 155 M., weiß 129 ℔ und 130 ℔ 154 M., 129 ℔ 155 M., Sommer-130 ℔ 155 M., 134/5 ℔ und 136 ℔ 155½ M. per Tonne. Für polnischen zum Transit rothbunt 131 ℔ 148 M., bunt 128/9 ℔ 147 M., 129/30 ℔ 148 M., gut bunt 129 ℔ 149 M., hellbunt bezogen 130/1 ℔ 149 M., hellbunt 131/2 ℔ 152 M., glasig 130 ℔ und 133/4 ℔ 152 M., hochbunt glasig 127/8 ℔ 151 M., 128/9 ℔ 153 M. per Tonne. Für russischen zum Transit hellbunt 129/30 ℔ 150 M. per Tonne. Termine Dezbr. 145 M. bez., April-Mai 148½, 149 M. bez., Mai-Juni 149½, 150 M. bez., Juni-Juli 151 M. bez., Juli-August 152 M. Br., 151½ M. Gd. Regulirungspreis 146 M.

Roggen. Transit schwach zugeführt, fest und etwas theurer bezahlt. Inländischer ziemlich unverändert. Bezahlt ist für inländischen 127 ℔ 115 M., 129 ℔ 113 M., für polnischen zum Transit 127 ℔ 98 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine April-Mai inländischer 121½ M. Br., 120½ M. Gd., unterpolnisch 100 M. bez, transit 100 M. Br., 99 M. Gd. Regulirungspreis inländ. 115 M., unterpolnisch 98 M., transit 97 M.

Gerste ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländische große 114/5 ℔ 118 M., hell 114 ℔ 121 M., 116 ℔ 123 M., weiß 110 ℔ 122 M., 114 ℔ 126 M. per Tonne. — **Hafer** inländ. 105 M. per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,75, 3,85, 3,90 M. per 50 Kilo gehandelt. — **Roggenkleie** 3,70 M. per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 35,75 M. Gd.

Danziger Fischpreise am 10. Dezember.

Lachs klein 1,00 M., do. groß 1,50 M., Aal 0,80 M., Zander 0,60—1 M., Bressen 0,60 M., Karpfen 0,80—1 M., Hecht 0,60—0,70 M., Schleih 0,90 M., Barsch 0,50 M., Plötz 0,25 M., Dorsch 0,15 M. per ℔.

Productenmärkte.

Stettin, 9. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco fester, 153,00—160,00, per Dezbr.-Januar 160,00, per April-Mai 166,00. — Roggen unverändert, loco 120—124,00, per Dezbr.-Jan. 125,50, per April-Mai 129,50. — Rüböl matt, per Dezbr. 45,00, per April-Mai 45,50. — Spiritus still, loco 36,00, per Dezbr.-Jan. 36,00, per April-Mai 37,75, per Juni-Juli 39,00. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 11,45.

Berlin, 9. Dezember. Weizen loco 150—168 M., per April-Mai 163—163¼ M., per Mai-Juni 164¼—164½ M., per Juni-Juli 165¾—166 M. — Roggen loco 128—133 M., mittel inländ. 129—129½ M., guter inländ. 130—130½ M. ab Bahn, per Dezbr. 131¼—131½ M., per Dez.-Jan 131—131¼ M., per April-Mai 132¼—132½ M., per Mai-Juni 132½—132¾ M., per Juni-Juli 133—133¼ M. — Hafer loco 107—142 M., ost- und westpreußischer 115—123 M., pommerscher u. uckermärkischer 119—124 M., schlesischer und böhmischer 118—124 M., feiner schles., böhm. und preußischer 127—135 M. ab Bahn, per Dez. 111¼ M., per April-Mai 112 M., per Mai-Juni 113¾ M., per Juni-Juli 115 M. — Gerste loco 115—185 M. — Mais loco 110—119 M., per Dezbr. 113 M. bez., per April-Mai 112½ M. — Kartoffelmehl loco 16,60 M., per Dezbr. 16,60 M., per Dez.-Jan. 16,60 M., per April-Mai 16,75 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,60 M., per Dezbr. 16,60 M., per Dez.-Jan. 16,60 M., per April-Mai 16,75 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Dezbr. 8,25 M. — Erbsen loco Futterwaare 123—133 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00—21,50 M., Nr. 0 21—20 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,75 M., Nr. 0 und 1 18—17,25 M., ff. Marken 19,60 M., per Dezbr. 17,80 bis 17,85 M., per Dez.-Jan. 17,80—17,85 M., per Jan.-Febr. 17,85—17,90 M., per April-Mai 18,00—18,05 M., per Mai-Juni 18,10 M., per Juni-Juli 18,20 M. — Rüböl loco ohne Faß 44,6 M., per Dez. 45,7 M., per Jan.-Febr. 46 M., per April-Mai 46,4 M. — Petroleum per Dez. 23,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 37,2—37,1—37,2 M., per Dez. 37,4—37,6 M., per Dez.-Jan. 37,4—37,6 M., per April-Mai 38,4—38,7 M., per Mai-Juni 38,7—39 M., per Juni-Juli 39,6—39,8 M., per Juli-August 40,2—40,4 M.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 9. Dezember. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Preise steigend. Birnen 10 bis 20 M., feinste Sorten 20 bis 40 M., Aepfel 6 bis 9,00 M., Tafeläpfel 10—20 M., feinste Sorten 20—36 M., Wallnüsse 20 bis 30 M., geringe 12—15 M. per Ctr., Apfelsinen, Valencia 25—28 M., Lissabon 15—16 M., Citronen, Malaga 24—25 M., Böhmische Backpflaumen 10—13 M., Weißfleischige Speise-Kartoffeln 3—3,60 M., rothe 2,80—3 M., blaue 2,80—3,20 M. per 100 Kilo, große Sellerie 7—10 M., klein 3—7 M., Meerrettig 7—12 M., Zwiebeln 4,50—6—8 M., Blumenkohl 30—40 M. per 100 Stück. Kohlrüben 1,50—2,00 M. per Ctr. — **Geräucherte Fische.** Preise weichend. Rheinlachs 2,50—2,90 M., Weser- u. Ostseelachs 1,20—1,60 M., Flundern, kleine 2,50—5 M., mittel 7,50 bis 16 M., große 18 bis 27 M., Bücklinge 2,10—6,00 M. per 100 Stück, Sprotten 60 bis 80 ₰ per Kiste, 15 bis 25 ₰ per Pfd. Kieler Sprotten 25—35 ₰ per Pfd., Rauchaal, mittel 1 M. per Pfund. — **Eier:** 3,30 M. per Schock. — **Wild:** Hasen 3,70 bis 4,00 M. per Stück, sehr kleine und sehr fehlerhafte entsprechend weniger. Kaninchen, ausgeweidet, 45—55—60 ₰ per Stück, Rehe, ausgeweidet Ia. 60—70 ₰, IIa. (sehr starke und fehlerhafte) 55—60 ₰ per Pfund, Rothhirsche Ia. 38—44 M., IIa. 35 bis 40 ₰, Dammwild I. 45—70 ₰, IIa. 34—45 ₰ per Pfd., Wildschwein 40—56 ₰, kleine 55—75 ₰ per Pfund, Rebhühner, junge 1,30—1,60 M., alte 0,90 bis 1,10 M., Fasanenhennen 2,50 bis 3,00 M., Fasanenhähne 3,50 bis 4,00 M., Krammetsvögel 32—36 ₰ per Stück, Schnepfen 1,40—2,50 M., Bekassinen 40 bis 75 ₰ per Stück. — **Geflügel:** Gänse 8 bis 10 ℔ schwere 47—54 ₰, über 10 bis 15 ℔ 52—62 ₰, Fettgänse über 15 ℔ schwer sehr rar und gut bezahlt 63 ₰ und mehr per Pfund, junge Enten 1,50—2,50 M., fette Enten 50—65 ₰ per Pfund, über 10 Pfund schwere fette Puten 70—80 ₰ per Pfund. Hühner 55—80 ₰ und 1,20—1,70 M., Tauben 30—40 ₰, Poularden 4,50—8 M. Mageres Geflügel schwer verkäuflich. Lebende Gänse zum Mästen 2—3 M., lebende Enten 0,90—1,50 M. — **Butter:** Ia. Butter wenig zugeführt. II. Qualität in größeren Posten vorhanden. Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 120 bis 125 M., feine Tafelbutter 110—118 M., II. 95—108 M., III. fehlerhafte 85—90, Landbutter I. 90—96 M., II. 80—85 M., galizische und andere geringste Sorten 55—72 M. **Käse:** Emmenthaler 70 bis 75 M., Schweizer I. 56—63 M., II. 50—55 M., III. 42—48 M., Quadrat-Backstein I. fett 20—25 M., II. 12—18 M., Limburger I. 28—32 M., II. 18—22 M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I. 60 bis 70 M., II. 56 bis 58 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Dezember. Wind: SSW
Angekommen: Ceres (SD.), Heyden, Alkoa, Kohlen.
Gesegelt: Lincoln (SD.), Olsson, Ystad, Getreide. — Nordland (SD.), Enes, Stavanger, Getreide. — Kong Oskar (SD.), Helliesen, Christiansand, Getreide. — Maitlands (SD.), Morris, Libau, leer. — Oestergothland (SD.), Petterson, Kopenhagen, Getreide u. Holz.
10. Dezember. Wind: S.
Gesegelt: Magnolia, Svendsen, Southampton, Holz.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9 Dezember. — Wasserstand: plus 0,30 Meter. Wind: SW. Wetter: bewölkt, windig.

Berliner Fondsbörse vom 9. Dezbr.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fest oder etwas besser ein und konnten sich weiterhin gut behaupten und vereinzelt noch etwas anziehen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten im Allgemeinen günstiger, nur Wien kam schwach. Hier entwickelte sich das Geschäft Anfangs ziemlich lebhaft in Folge belangreicher Deckungen, später gestaltete sich der Verkehr ruhiger, aber der Grundton der Stimmung blieb fest. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in wenig fester Haltung mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 3½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft gehandelt, auch Franzosen und Lombarden waren gleichfalls fester und mässig belebt, andere österreichische Bahnen ziemlich fest und ruhig; Gotthardbahn fester. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet zu nennen, ungarische Goldrente und Italiener fest. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich, inländische Eisenbahnprioritäten ruhig. Bankactien waren fest und theilweise belebt. Industriepapiere lagen schwach und ruhig. Montanwerthe fester und ziemlich belebt. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,10
Konsolidirte Anleihe	4	105,70
do. do.	3½	101,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	102,30
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,70
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,30
do. do.	4	—
Pommersche Pfandbr.	3½	99,30
do. do.	4	101,00
do. do.	4	100,90
Posensche neue do	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,30
do. do.	4	100,00
do. do.	4	100,0
do. II. Ser.	4	100,00
do. do. II. Ser.	4	100,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	103,50
Preussische do.	4	103,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	68,10
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,75
do. Papierrente	5	74,75
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	84,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	84,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,75
do. do. Anl. 1871	5	96,2
do. do. Anl. 1872	5	96,2
do. do. Anl. 1873	5	96,40
do. do. Anl. 1875	4½	89,30
do. do. Anl. 1877	5	97,2
do. do. Anl. 1880	4	82,80
do. Rente 1883	6	109,60
do. 1884	5	96,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	57,40
do. III. Orient-Anl.	5	58,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	60,75
do. do. 6. Anl.	5	92,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,80
Amerik. Anleihe	4½	--
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,40
Rumänische Anleihe	8	108,50
do. do.	6	103,60
do. v. 1881	5	100,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,9

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	113,90
II. u. IV. Em.	5	107,25
II. Em.	4½	106,80
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,60
do. do. do. do.	4½	110,50
do. do. do. do.	4	102,30
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	110,40
do. do.	4	101,8
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,10
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,80
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	101,40
Poln. landschaftl.	5	58,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	94,90
Russ. Central- do.	5	83,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	108,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	198,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,60
Oestr. Loose 1854	4	109,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	299,00
do. Loose v. 1860	5	116,60
do. Loose v. 1864	—	281,00
Oldenburger Loose	3	155,20
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	147,60
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	99,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,60
do. do. von 1866	5	131,50
Ungar. Loose	—	218,0

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1885.	
Aachen-Mastricht	51,75	2¼
Berlin-Dresden	20,8	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	98,25	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	36,90	½
do. do. St.-Pr.	103,75	5
Nordhausen-Erfurt	28,50	—
do. St.-Pr.	100,00	4⅕
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	67,60	5
do. St. Pr.	111,0	5
Saal-Bahn St.-A.	38,50	
do. St.-P.	—	3
Stargard-Posen	—	4½
Weimar-Gera gar.	27,60	4½
do. St.-Pr.	86,50	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)	Div. 1885	
Galizier	78,30	5
Gotthardbahn	—	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	76,75	5
Lüttich-Limburg	6,25	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	272,75	4
do. Lit B.	—	4½
†Reichenb.-Pardub.	65,75	3,½
†Russ. Staatsbahnen	125,25	7,½
Schweiz. Unionb.	84,30	
do. Westb.	24,25	
Südösterr. Lombard	172,75	—
Warschau-Wien	296,40	13½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	107,25
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,10
do. do. Gold-Pr.	5	102,10
†Kronpr. Rud.-Bahn.	4	75,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,25
do. do. Elbthal.	5	83,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	322,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,10
†Ungar. Nordostbahn	5	80,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	91,00
†Charkow-Asow rtl.	5	102,00
†Kursk-Charkow	5	98,9
†Kursk-Kiew	5	100,60
†Mosko-Rjäsan	5	92,50
†Mosko-Smolensk	5	99,00
Rybinsk-Bologoye	5	90,10
†Rjäsan-Koslow	4	91,50
†Warschau-Terez.	5	98,25

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	122,60	5⅕
Berliner Handelsges.	159,60	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	90,50	4,2
Bremer Bank	—	4
Bresl. Discontobank	90,60	5
Danziger Privatbank	141,10	10½
Darmst. Bank	144,60	6½
Deutsche Genss.-B	130,95	6⅔
Deutsche Bank	171,00	9
Deutsche Eff. u. W.	125,00	8
Deutsche Reichsbank	138,75	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,50	
Disconto-Command.	213,70	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	82,25	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,75	6½
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,90	6
Lübecker Comm.-Bk.	85,60	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	115,50	5½
Meininger Hypoth.Bk.	93,25	4½
Norddeutsche Bank	143,50	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	60,00	
Posener Prov.-Bk.	117,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,10	8¾
Schaffhaus. Bankver.	90,50	4
Schles. Bankverein	107,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	145,25	6½
Actien der Colonia	8136	60
Leipz. Feuer-Vers.	—	60
Bauverein Passage	65,00	2
Deutsche Bauges.	90,75	1½
A. B. Omnibusges.	204,60	11
Gr. Berl. Pferdebahn	234,00	11
Berl. Pappen-Fabrik	84,00	
Wilhelmshütte	—	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	37,00	
Danziger Oelmühle	110,90	10
do. Prioritäts-Act.	109,75	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	37,40	½
Stolberg, Zink	31,90	1
do. St.-Pr.	105,25	4
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 9. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,20
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	4	20,385
do.	3 Mon.	4	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	2½	80,25
do.	2 Mon.	2½	79,95
Wien	8 Tg.	4	161,20
do.	2 Mon.	4	160,15
Petersburg	3 Wch.	5	190,05
do.	3 Mon.	5	188,85
Warschau	8 Tg.	5	190,40

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	20,34
20-Francs-St	16,15
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	161,25
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	190,75

Meteorologische Depesche vom 10. Dezbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	743	NW	6	halb bed.	5	
Aberdeen	732	WNW	6	halb bed.	3	
Christiansund	727	OSO	2	halb bed.	4	
Kopenhagen	734	SSW	3	Nebel	5	
Stockholm	736	SO	4	bedeckt	5	
Haparanda	735	SO	6	Regen	1	
Petersburg	745	SSO	2	bedeckt	2	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	747	W	3	heiter	4	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	738	WSW	4	wolkig	6	
Sylt	733	WSW	5	Regen	5	
Hamburg	738	SSW	7	halb bed.	4	
Swinemünde	740	SSW	6	bedeckt	4	
Neufahrwasser	742	S	1	wolkig	1	1)
Memel	743	SSO	4	bedeckt	3	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	741	SW	7	heiter	3	
Karlsruhe	746	SW	5	wolkig	4	
Wiesbaden	745	SW	1	halb bed.	1	
München	747	SW	5	Schnee	1	
Chemnitz	745	S	4	wolkig	3	2)
Berlin	742	SSW	2	bedeckt	4	
Wien	746	SW	4	bedeckt	5	
Breslau	745	SSW	2	bedeckt	3	3)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	746	still	—	bedeckt	9	

1) Reif. 2) Dunst. 3) Nebel.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das gestern erwähnte Minimum mit abnehmender Tiefe nach der südnorwegischen Küste fortgeschritten ist, haben die Winde über Großbritannien und an der deutschen Küste an Stärke abgenommen, wehen aber meist noch in steifen Böen. Das Wetter ist über Deutschland warm, trübe und vielfach regnerisch, München meldet Schnee. Ueber den britischen Inseln ist wieder heiteres Wetter eingetreten, welches sich demnächst west-ostwärts ausbreiten dürfte. Triest meldet 23, Pest 25 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	737,1	4,6	SSW., mäss; bed. u. neblig.
10	8	740,5	0,9	S., flau; bewölkt u. neblig.
	12	742,1	2,2	SSO., do. do. do.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Marie** mit dem Fleischer Herrn **Losch** beehren wir uns hiermit anzuzeigen. (8171

Trutenau, im Dezember 1886.
A. Schmidt und Frau

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.
Stüblau den 9 Dezember 1886.
Paul Rexin u. Frau. (8207

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Mittag verschied plötzlich nach mehrmonatlichen, schweren Leiden mein theurer Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater, der Justizrath

Johannes Wilhelm Schulze,

im 63 Lebensjahre.

Danzig. den 10. Dezember 1886.
Concordia Schulze, geb Jedamski,
Conrad Schulze,
Hedwig Schulze, geb Plastwich,
Lisbeth Skopnik, geb. Schulze,
Hugo Skopnik,
Walther Schulze,
Marie Schulze.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Dezember cr., Vorm. 9 Uhr vom Trauerhause, Jopengasse Nr. 61 aus statt. (8204

Heute, Morgens 5 Uhr, starb mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, der Kaufmann

Moritz Himmel

in seinem eben vollendeten 44. Lebensjahre Diese traurige Anzeige allen Verwandten und Bekannten. (8180

Danzig den 10. Oktober 1886.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute Mittags 1 Uhr entschlief sanft unsere innig geliebte, hochverehrte Mutter, Großmutter Schwiegermutter, Frau Ober-Regierungs-Rath

Ida Luise Wegener,

geb. **Pahlau.**

Tiefbetrübt zeigen dieses allen Freunden und Verwandten hierdurch an

Danzig. den 9. Dezember 1886
Georg Wegener, Kaiserlicher Reichsbankbuchhalter.
Clara Wegener, geb. Picht.
Elise Wegener.
Hans Wegener, } Großkinder.
Georg Wegener, }
(8211

Heute Mittags 12½ Uhr starb meine innigst geliebte Frau, unsere liebe **Mutter**, Schwester, Tante und Schwiegertochter

Marie Bertha Noetzel,

geb. **Noll,**
in ihrem 52. Lebensjahre.

Dieses zeigen statt besonderer Meldung tief betrübt an
Danzig, den 10. Dezember 1886.
Die Hinterbliebenen

Die

Delicatessen-Handlung Beutlergasse 16

empfiehlt

Puten,
Capaunen, j. Hühner,
Hamburger Kücken,
Poulardes de Bresse,
Poulades de Bruxelles,
fette Gänse,
fette Enten,
Birk- u. Haselwild,
Fasanen,
Hasen,
Reh- u. Dammwild,
(ganz und zerlegt),
sowie
fr. Seezungen,
lebende Forellen,
frisch. Hummer,
französische frische
Salate und Gemüse,
Engl. Celerie, Kresse, Kopfsalat,
Endivien,
Escarolles, Radieschen
Capuziner Bartsalat,
Artischoken,
ferner
frische
Perigord-Trüffeln,
Liegnitz. Meerrettig,
Conserven
und eingemachte
Früchte,
eingelegte
Nordsee-Krabben,
(große Delicatesse)
echte
Kraustädter Würstchen.

C. Bodenburg,

Küchenmeister,
Rathsweinkeller-Küche.

Mittwoch, den 15. Dezember cr.,

präcise 7½ Uhr Abends,
im Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses
zum Besten des St. Marien-Krankenhauses:

Aufführung des Weihnachts-Oratoriums

für Soli, gemischten Chor und Orchester von H F Müller.

In den einzelnen Theilen werden folgende lebende Bilder gestellt und electrisch beleuchtet:

1) Sehnsucht nach dem Erlöser 2) Ave Maria. 3) Die Geburt. 4) Die Hirten auf dem Felde. 5) Die hl. drei Könige. 6) Weihnachtsjubel.

Numerirte Plätze für Loge a 2 M., für Saal a 1,50 M., Stehplätze a 75 ₰ sowie Textbücher a 15 ₰ sind von Sonnabend den 11. Dezember ab in der Musikalien-Handlung des Herrn **Herm. Lau**, Große Wollwebergasse Nr. 21, sowie am Concertabende an der Kasse zu haben. (7797

Der Vorstand des Cäcilienvereins zu St. Nikolai.

Sonntag, den 12. December cr., Abends 7 Uhr,
im **Hotel du Nord:**

Privat-Sèance vor Eingeladenen

gegeben vom Gedankenleser

Franzisco Cetti.

Specialität: **Gedankenüberführung.**

Eine beschränkte Anzahl Billete, numerirt a 2 M., Stehplätze a 1 M. sind bei **Constantin Ziemssen** zu haben. (8092

Marie Ziehm,

Matzkausche Gasse.

Die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

erlaube mir ergebenst anzuzeigen. (7662

Dieselbe bietet eine ungemein reiche Auswahl in allen Abtheilungen des Lagers; Photographie-, Poesie-, Briefmarken- u. Oblaten-Albums in den neuesten Mustern, elegante Briefmappen, Schreibzeuge u. Briefbeschwerer, hochfeine wie einfache Papierausstattungen, geschmackvolle Kalender jeden Genres, Portemonnaies-, Brief-, Tresor-, Cigarren-, Visitenkartentaschen, Malkasten, Beschäftigungsspiele, Skat-, Recept- und Schreib-Blocs, sowie viele andere zu Geschenken passende Gegenstände in elegantem wie einfachem Genre.

Marie Ziehm, Matzkausche Gasse.

Die Neujahrskarten-Ausstellung beginnt den 27. Dezember.

Neu eröffnet!

Restaurant u. Weinhandlung „zum Kronprinz",

Hundegasse 96.

Täglich frischer Anstich von **Münchener Colosseumbräu.**
Special-Ausschank der Actien-Brauerei **Kil's** Colosseum, München.

Sehr schön eingerichtetes Lokal. — Exquisite Küche. — Großer Frühstückstisch. — Mittagstisch von 1—3 Uhr, a Couvert von 75 ₰ an. — Reichhaltige Abendkarte. — Annahme von Dejeuners, Diners und Soupers.

Zimmer für geschlossene Gesellschaften.
Bestes Münchener und Königsberger Bier. (8144

Emil Tischler.

Schutz-Marke

Weltberühmte

Handschuhe

der Marke

Hundeleder

oder Dogskin

unzerreissbar.

	M.
dopp gesteppt, Patent-Verschl.	3,—
gesteppt u. gef m. Pat.-Verschl.	4.—
mit Seide gef. 2 Pat.-Verschl.	3 75
Pelzhandschuhe m. echt. Bisam gef.	6.—
„ „ russ. Schaf. „	4.—
Ia. Ziegenleder, garant., 4 knöpf	3.50
Orient-Lammled. m. Pat.-Verschl.	2,—
Wollene Tricot- und engl. gestrickte.	

Herren-Cravatten

grösste Auswahl am Platze. Ausstellung in meinen vergrösserten Ladenräumlichkeiten.

Neu! Neu!

Original-Carton

Zu Fabrikpreisen enthaltend:
3 eleg. seid Cravatten in Plastron-, Regatt- und Schleifen-Facon,
a M. 1 50, 1,80 und 2.

Prof. **Dr. Esmarch's** Tourniquet-Hosen-Träger, praktisch und stark (8227
Qual. I. M. 1,75, Qual. II. M. 2, Qual III. M. 2,50.

Elegante Herren-Gamaschen mit Patent-Verschluss, von feinem Tuch, als Nebenartikel sehr billig.

A. Hornmann Nchf., V. Grylewicz.

51, Langgasse nahe dem Rathhause. Begründet 1848

Ordre-Posten.

Ex Dampfer **Salerno** von New-York und per Dampfer **Tula** heute von Kopenhagen hier fällig, bitte schleunigst anzumelden bei

F. G. Reinhold.

Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50,
Oppenheimer Lotterie, Hauptgew. i. W. v. M. 12000. Loose a M. 2,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000, Loose a M. 3 50,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3 50
Marienburger Schlossbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 90 000, Loose M. 3 bei (8218
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Homöopathie.

Alle inneren u. äußeren Krankheiten, Frauenleiden, Rheuma, Scropheln, Epilepsie, geheime Krankheiten.
Richard Sydow, Hundegasse 104
Sprechstunden 9—11, 2 5 Uhr

Ein großer Posten schöne Werdergänse soeben eingetroffen und empfiehlt dieselben zu billigsten Preisen
M. Jungermann,
Melzergasse Nr. 10 (Fischerthor).

Die am 2. Januar 1887 fälligen Coupons unserer Real-Obligationen werden vom 15. December a. cr. ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei den Obligationen-Verkaufsstellen eingelöst.
Deutsche Grundschuld-Bank.

Franz. Kopfsalat, Radies, Endivien-Salat, Blumenkohl, Teltower Rübchen, Ital. Maronen, Oporto-Zwiebeln

und

Astrachaner Schooten

empfiehlt (8166

A. Fast.

Ein Geschäftsmann sucht behufs Vergrößerung seines Geschäfts

4—5000 Mark

gegen Wechsel und sonstige Sicherheit. Adressen bitte unter 8225 in der Exped dieser Zeitung einzureichen

---

Ein vorzügliches Pianino

aus renommirter Fabrik soll schleunigst sehr billig verk. w. Jopeng. 6, H.-Et.

Max Bock,

3. Langgasse 3.

Grösstes Special-Geschäft
für

Damen- u. Mädchen-Mäntel

von dem einfachsten bis feinsten Genre.

Grösste Auswahl.
Neueste Moden.
Billigste Preise.

Wegen vorgerückter Saison sind die Preise bedeutend ermäßigt. (7918

Damen-Leder-Stiefel

mit Randsohlen, vollständig **wasserdicht, 8 Mark,**
mit starken Doppel-sohlen 9 und 10 Mark,
empfiehlt (8178

L. H. Schneider,

Jopengasse 32. **Jopengasse 32.**

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus. Heil. Geistgasse Nr. 20.

Zu Festgeschenken

empfehlen **in einzelnen Metern zu Engros-Preisen bei streng reeller Bedienung,**

Stoffe zu Paletots, Anzügen, Beinkleidern und Westen, schwarze feine Tuche, Satins, **Croisees,** Düffel-, Militär- und Wagentuche, Schlaf- und Reiserockstoffe, Tuche zu Pelzbezügen und Schlittendecken Billard- und Pulttuche.

Damentuche u. schwarze Cachemirs, Seidenplüsch, Bucklé u. Soleil.

Zu zahlreichen Einkäufen ergebenst einladend, stehen mit einer **sehr reichhaltigen Muster-Collection** gern zu Diensten. (8133

R. F. Anger vorm. G. Berkau,

III. Damm 3,

Bronce-Waaren-Fabrik,

Rothguß-, Messing- und Zink-Gießerei,

empfiehlt als

passende Weihnachts- und Hochzeits- 2c. Geschenke
broncene Gas-Lichter- und Petroleum-Kronen, Wandarme, Candelaber, Clavier-, Arm-, Luxus- und Tischleuchter, in reicher, eleganter und einfacher Ausstattung.

Lichtmanchetten und **Prismen** in prachtvollen Mustern billigst.

Eine Partie **übernommene Waaren,** wie Visitenkartentische, -Teller und -Schaalen, **Schlüssel- und Nippeskörbe, Blumen-Etageren, Ständer, Töpfe und Vasen, Photographierahmen** für 1 und 2 Bilder, **Schreibzeuge, Tintenfässer, Briefbeschwerer, Streichholzbüchsen, Streichholz-Schachtelhalter, Asch- und Cigarrenbecher, Nadel-Etuis** 2c. 2c. in Pracht-, einfachen und originellen Mustern, stelle um zu räumen und wegen **gänzlicher Aufgabe** dieser Artikel **bedeutend** unter dem **Kostenpreise.**

R. F. Anger vorm. **G. Berkau,**
III. Damm 3.
8192]

Pianinos

empfiehlt zu billigsten Preisen (7677
Ph. Frdr. Wiszniewski,
Breitgasse Nr. 13.

Schmutzwollen

kauft contractlich für die nächste Schur
W. Jacobsohn,
Breitgasse 64. (8140

Neue

Avola Mandeln

1 Pfd. Mark 1,10, 5 Pfd. Mark 5,00, empfiehlt zur geneigten Beachtung
J. Janzen,
Breitgasse 89. (8126

Anderer Unternehmungen halber, bin ich willens, m Grundst. Altst. Grab. 50, 2. Haus vom Fischmarkt m. 2 Geschäftsläden, eleg. Wohnungen, Hof, 4 groß. Kellerräumen, Stallungen 2c. welches 1400 M. Miethe bringt, für 5300 Thlr., bei 600 Thlr. Anzahlung sogleich zu **verkaufen.** (8205
J. Lachmann Altst. Graben 50.

Fleischergasse 9, ein Parterre-Zimm. zum **Comtoir** passend, zu verm.

Für mein Cigarren- und Tabaks-Geschäft suche ich einen

Lehrling.

Johannes Wüst.

Für ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft wird per sofort oder zum 1. Januar

ein Lehrling

gesucht. Adressen unter Nr. 8175 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Eine junge, gebildete, alleinstehende Wittwe sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Gef Offerten unter 8224 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Stelle als

Verkäuferin

wird für ein junges geb. **Mädchen** von außerhalb, das auch schneidern kann, in einem Confect.- oder Weißwaaren-Geschäft gesucht. Adr. u. 8199 in der Exped dieser Ztg erbeten

---

Königsberger

Rinderfleck

jeden Dienstag u. Freitag Hundegasse 7.
3919) **E. Stachowski.**

Gartenbauverein.

Montag, den 13. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,
Frauengasse Nr. 26,

General-Versammlung.

Vorstandswahl. (8065

Allgemeiner Bildungsverein.

Montag, den 13. December,
8 Uhr Abends:

Vortrag

des Herrn Dr. **Scherler:**
„Volkserziehung das beste Mittel zur Hebung des Volkswohlstandes".

Damen haben Zutritt.
Der Vorstand

Restaurant Rud. Heyn,

am Stadt-Theater.

Heute Abend Karpfen in Bier, Karpfen blau. **Königsberger Fleck** empfiehlt (7808

M. Heyn Wwe.



Gambrinus-Halle.

E. Fischer.

Heute Abend von 6 Uhr ab:
Wurst-Picknick. (8096

Wiener Café zur Börse,

Langenmarkt No. 9.

Freitag Abend: **Lebende Hummer, Karpfen in Bier.**

Hochachtungsvoll (8131
Eduard Martin.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 12. December 1886:

Großes Concert

der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
8212) **C. Theil.**

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 11. December 1886,
Anfang 7½ Uhr:

Grosse

Künstler-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.

Sechstes Gastspiel der italienischen Original-National- u Opernduettisten **Signor Pelucchi** u. **Signora Galli.**
Mons. Alexandro, Kopf-Equilibrist.
Signor Roselli, Drahtseilkünstler.
Mr. Jacques Schadt, homme reptile am Trapeze volante.
Miß Brown, Luftgymnastikerin.
Fräulein **Wanda Fromm,** Wiener Liedersängerin.
Mr. Tom Aldow, Grotesque- und Excentrique-Clown.
Miß Annie, engl. Sängerin

Auftreten von:
Frl. Janina, Frl v. Büren u. **Hrn. Schwinsitzky**

Alles Uebrige ist bekannt

Danziger Stadttheater.

Sonnabend, den 11. Dezember 1886. P. P. C. Bei halben Preisen. **Dr. Klaus.** Lustspiel in 5 Act. von L'Arronge.

Sonntag, den 12. Dezember 1886. Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Preisen. P. P. D. **Pechschulze.** Posse mit Gesang in 3 Akten von H. Salingré. Abends 7½ Uhr. 2. Serie roth. 59. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Hasemanns Töchter.** Original-Volksstück mit Gesang in 4 Akten v A. L'Arronge.

Forderungen an die

Offiziermesse S. M. S. Arcona

sind sogleich an den Unterzeichneten Messevorstand einzureichen.
Danzig, den 10. Dezember 1886.
Bachmann,
Lieutenant zur See. (8202

Der Herr, welcher Mittwoch 4 Uhr Milchkannengasse sein wollte, erhält Sonnabend Abend Antwort.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16199 der Danziger Zeitung.

Freitag, 10. Dezember 1886.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 9. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160,00—163,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 134—137, russischer loco ruhig, 101—103. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 42,00. — Spiritus fest, per Dez. 26 Br., per Jan.-Febr. 25½ Br., per April-Mai 25¼ Br. — Kaffee lebhaft und steigend, Umsatz 9600 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 6,95 Br., 6,90 Gd., per Dez. 6,75 Gd., per Jan.-März 6,70 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 9. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum matt Standard white loco 6,80 bez.

Frankfurt a. M., 9. Dezember. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 238⅝, Franzosen 202⅝, Lombarden 85¼, Galizier —, Aegypter 76,80, 4% ungar. Goldrente 84,40, 1880er Russen 83,20, Gotthardbahn 97,70, Disconto-Commandit 215,00, portugiesische Anleihe 91,60, Buenos-Ayres Anleihe 83,50, Laurahütte 81,10. Fest.

Wien, 9. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,75, 5% österr. Papierrente 101,10, österr. Silberrente 84,40, 4% österr. Goldrente 114,40, 4% ungar. Goldrente 104,75, 5% Papierrente 94,30, 1854er Loose 131,75, 1860er Loose 139,25, 1864er Loose 168,75, Creditloose 180,00, ungar. Prämienloose 123,50, Creditactien 296,80, Franzosen 251,40, Lombarden 106,75, Galizier 195,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 240,75, Pardubitzer 163,25, Nordwestbahn 169,50, Elbthalbahn 163,00, Kronprinz-Rudolfbahn 191,50, Nordbahn 2365,00, Conv. Unionbank 223,50, Anglo-Austr. 116,25, Wiener Bankverein 109,75, ungar. Creditactien 309,25, Deutsche Plätze 61,95, Londoner Wechsel 126,30, Pariser Wechsel 49,85, Amsterdamer Wechsel 104,05, Napoleons 9,98, Dukaten 5,93, Marknoten 61,95, Russische Banknoten 1,18¼, Silbercoupons 100, Länderbank 247,00, Tramway 222,25, Tabakactien 71,00.

Amsterdam, 9. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per Mai 220. Roggen per März 126—125.

Antwerpen, 9. Dezember. Petrolemmarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¾ bez., 16⅞ Br., per Jan. 16¾ Br., 16⅞ Br., per Febr. 16⅝ bez. u. Br., per Januar-März 16⅝ bez., 16¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 9. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer unbelebt. Gerste behauptet.

Paris, 9. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,60, 3% Rente 83,87½, 4½% Anleihe 110,35, italienische 5% Rente 102,70, Oesterr. Goldrente 92⅞, ungar. 4% Goldrente 86⅛, 5% Russen de 1877 101,90, Franzosen 517,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 227,50, Lombardische Prioritäten 328,00, Convert. Türken 15,32½, Türkenloose 37,40, Credit mobilier 320, 4% Spanier 67¹⁵⁄₁₆, Banque ottomane 538,00, Credit foncier 1448, 4% Aegypter 385,00, Suez-Actien 2120, Banque de Paris 816, Banque d'escompte 557, Wechsel auf London 25,33½, 5% privil. türk. Obligationen 368,00, Neue 3% Rente 83,62½, Panama-Actien 420,00.

Paris, 9. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 22,60, per Januar 22,90, per Januar-April 23,40, per März-Juni 23,75. — Roggen ruhig, per Dezbr. 12,90, per März-Juni 13,80. — Mehl 12 Marques ruhig, per Dezbr. 52,50, per Jan. 52,50, per Jan.-April 52,80, per März-Juni 53,50. — Rüböl fest, per Dezbr. 55,75, per Januar 56,25, per Januar-April 56,50, per März-Juni 56,25. — Spiritus fest, per Dezbr. 39,50, per Januar 39,75, per Januar-April 40,75, per Mai-August 42,50. — Wetter: Windig.

Paris, 9. Dezbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 284 500 000, Baarvorrath in Silber 1 143 000 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 504 700 000, Notenumlauf 2 714 200 000, Laufende Rechnungen der Privaten 345 800 000, Guthaben des Staatsschatzes 285 200 000, Gesammt-Vorschüsse 267 100 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 10 256 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,43.

London, 9. Dezbr. An der Küste angeboten eine Weizenladung. — Wetter: Sturm.

London, 9. Dez. Consols 101¹⁵⁄₁₆, 4proc. preußische Consols 105½, 5proc. italienische Rente 100⅞, Lombarden 8¹⁵⁄₁₆, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 95½, 5% Russen de 1873 95⅛, Convert. Türken 14⅞, 4% fund. Amerikaner 132¾, Oesterr. Silberrente 68½, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84¼, 4% Spanier 67¼, 5% privilegirte Aegypter 95⅝, 4% unif. Aegypter 75⅝, 3% gar. Aegypter 98⅞, Ottomanbank 11¼, Suezactien 83½, Canada-Pacific 71½, Silber —. Platzdiscont 3⅛ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,81¼, Paris 25,55, Petersburg 22³⁄₁₆.

London, 9. Dezember. Bankausweis. Totalreserve 11 659 000, Notenumlauf 24 192 000, Baarvorrath 20 101 000, Portefeuille 18 896 000, Guthaben der Privaten 22 590 000, Guthaben des Staats 2 836 000, Notenreserve 10 288 000, Regierungssicherheit 12 685 000.

Liverpool, 9. Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner steigend, Surats fest. Middl. amerikanische Lieferung: Dez. 5³⁄₁₆, Dez.-Jan. 5¹¹⁄₆₄, Jan.-Febr. 5¹¹⁄₆₄, Febr.-März 5³⁄₁₆, März-April 5⁷⁄₃₂, Mai-Juni 5¹⁹⁄₆₄ d. Alles Verkäuferpreise.

Newyork, 8. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,26¼, 4% fund. Anleihe von 1877 129⅜, Erie-Bahn-Actien 37⅛, Newyorker Centralb.-Actien 115⅝, Chicago-North-Western Actien 115¾, Lake-Shore-Actien 99, Central-Pacific-Actien 48¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 64½, Louisville u. Nashville-Actien 66⅜, Union-Pacific-Actien 65⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 94⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 47¾, Wabash-Preferred-Actien 37⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 68½, Illinois Centralbahn-Actien 133, Erie-Second-Bonds 101¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⁷⁄₁₆, do. in New-Orleans 8¹⁵⁄₁₆, raff. Petroleum 70 %, Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅜ C., do. Pipe line Certificats — D. 69⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¹¹⁄₁₆. — Kaffee (Fair Rio-) 14¼. — Schmalz (Wilcox) 6,80, do. Fairbanks 6,75, do. Rohe und Brothers 6,85. Speck 6⅜. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 9. Dezember. Wechsel auf London 4,80¼, Rother Weizen loco 0,90, per Dezember 0,89¼, per Januar 0,90¼, per Mai 1887 0,96½, Mehl loco 3,15, Mais 0,48½. Fracht 4⅛ d., Zucker (Fair refining Muscovades 4¹¹⁄₁₆.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 130 und 132℔ 153, 154, 155,25, 130/1℔ 150,50 M. bez., bunter 128℔ 150,50 M. bez., rother 130/1℔ 154, 132/3 und 134℔ 155,25, russ. 110 und 111℔ 127 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 120℔ 112,50, 123℔ 116,25, 125℔ 118, 118,75, 127℔ 120,50, 128℔ 121,75 M. bez., russ. ab Bahn 116℔ 91,25, 120℔ 96,25, 126℔ 103,75, a. d. Wasser 111/2℔ 86,25, 116℔ 91,75 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 97, 105,75, 108,50 M., kleine 94,25, 97 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 96, 98, 100, 102 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 102,25, 106,50 M. bez., grüne 111 M. bez. Bohnen per 1000 Kilo 120, 122,25, 123,25 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 97,75, 100 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 98 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine russ. 171,50 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 155,50, 158,25, 161 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo Hanfsaat russ. 113 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 36½ M., kurze Lieferung 36½ M., per Dezember 37 M. Br., per Dezbr-Mär 37½ M. Br., per Frühjahr 38½ M. Br., per Mai-Juni 39 M. Br., per Juni 39½ M. Br., per Juli 40 M. Br., per August 40½ M. Br., kurze Lieferung 36½ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Magdeburg, 9. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,40, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,50 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,25 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 M., gem. Melis I. mit Faß 23,75 M. Fest.

Verantwortl. Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Danzig-Carthaus'er Provinzial-Chaussee soll von der Neugarter Ecke an nach dem Neugarter Thore zu auf rund 170 Mtr. Länge mit schwedischen Kopfsteinen abgepflastert werden; die hierzu erforderlichen Lieferungen und Arbeiten und zwar: 169 Cbm. schwedische Kopfsteine, 144 Cbm. Unterbettungs- und Pflasterkies, 844 Quadr.-Mtr. Kopfsteinpflaster, sowie die Abfuhr von 169 Cbm alten Pflastersteinen und 95 Cbm altem Unterbettungssand sollen im Wege der Minuslicitation vergeben werden.

Ich habe hierzu einen Termin auf

Freitag, den 17. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,

auf der Landes-Bauinspection Neugarten 23/24 anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen während der Dienststunden daselbst eingesehen werden können. (8163

Danzig, den 7. Dezember 1886.

Der Landesbau-Inspektor.
Breda.

Bekanntmachung.

Die auf die Führung der Handels-, Genossenschafts-, Muster- und Schiffsregister bezüglichen Geschäfte werden bei dem unterzeichneten Amtsgericht für das Jahr 1887 von dem Amtsrichter **von Schutzbar** genannt **Milchling** unter Mitwirkung des Amtsgerichts-Sekretär **Radke** bearbeitet und erfolgen die in Art. 13 des Handelsgesetzbuchs vorgeschriebenen Bekanntmachungen durch Einrücken in den deutschen Reichs- und den Königlichen Preußischen Staatsanzeigers zu Berlin, in den Anzeiger des Regierungsamtsblattes zu Danzig, in die Danziger Zeitung und in die Dirschauer Zeitung.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. (8070

Dirschau, den 6. Dezember 1886.

Kgl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Bearbeitung der auf das Handels- und Genossenschaftsregister bezüglichen Geschäfte wird im Jahre 1887 bei dem unterzeichneten Gerichte durch den Amtsrichter **Flater** unter Mitwirkung des Sekretairs **Cornelius** erfolgen. Die Eintragungen in das Handels- und Genossenschaftsregister werden durch den „Reichs- und Staatsanzeiger", die „**Danziger Zeitung**", den „Graudenzer Geselligen" und die hiesige „Drewenzpost" veröffentlicht werden.

Die im Bezirke des Königlichen Amtsgerichts zu Neumark wohnenden Interessenten können ihre Anträge auf Eintragung in unser Register auch bei dem Königlichen Amtsgericht zu Neumark zu Protokoll erklären.

Löbau Westpr., 6. December 1886.

Königl. Amts-Gericht II

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Otto Frowerk** in Altfelde wird auf Antrag des Concursverwalters Rechsanwalt **Viebig** eine Gläubigerversammlung

auf den 22. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr

berufen, zur Beschlußfassung über den freihändigen Verkauf des Grundstücks des Cridars Altfelde Blatt 6.

Die Kaufofferte liegt in der Gerichtsschreiberei I. zur Einsicht aus.

Marienburg, d. 6. Dezember 1886.

Königliches Amtsgericht I



Bis Sonnabend, den 11. Decbr., Abends, laden zwei Schleppkähne nach den Weichselstädten bis

Culm.

Güteranmeldungen erbittet schleunigst

A. R. Piltz,

Schäferei 12. (8193

Haarpflegemittel

in bewährter Güte,

Medic. Seifen, Poudres, Schminken

und Poudrequasten,

Mittel

z. Reinigen u. Conserviren d. Zähne,

Zahn- u. Nagelbürsten

Badeschwämme

empfiehlt (6085

Herm. Lindenberg,

Droguerie—Parfümerie,
Langgasse 10,
neben der Sparkasse.

Griechische Weine!

Ein renommirtes Weinhaus in **Cephalonia** (Griechenland) übergab mir Kommissionslager von

Original 20-Liter-Fässchen

Malvasier (Kräftigungswein), Muscateller (würziger Süsswein), Mont' Enos (weisser Tischwein), Camarite (tanninhaltig, dunkelroth, für Magenleidende u. zum Verschnitt). — Ich offerire diese als ächt garantirten Weine zu ℳ 32 pr. 20-Liter-Fässchen incl. Fass franco jeder deutschen Bahnstation unter Nachnahme.

Gust. Bernhardi, Stuttgart.
Spedit.-Gesch. — Reichsbk.-Giroconto.

Vorräthig in allen Spezerei- und Delikatesse-Läden sowie Conditoreien

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Frühstück)

Vor Nachahmungen wird gewarnt

Engros- und Detail-Verkauf:
J. G. Amort Nachf. Hermann Lepp,
Carl Schnarcke. (3...

Laubsägeholz Mahagoni Ahorn und Linden

empfiehlt billigst (8200
A. W. Braeutigam.

Engl. Gas-Coke

in bester Qualität offerirt billigst

Albert Wolff,

Rittergasse 14/15 und Rähm 13,
vorm. Ludw. Zimmermann.

Wildhandlung Röpergasse Nr. 13.

Dam-, Schwarz-, Rehwild, Waldschnepfen, Fasanen, Hasel-, Birkhühner, schöne junge Puten, Capaunen, Gänse, Enten, Hasen (auch gespickt) 2c. (8160

Astrach. Perl-Caviar

in kleinen eleganten Kübeln,

westph. Pumpernickel, Goth. Cervelatwurst, Gänsebrüste

empfiehlt (8155

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse 47.

Dampf-Kaffee's

von vorzüglichem Geschmack und preiswerther Qualität empfiehlt

v. 1 Mk. bis 1,80 Mk. per Pfund (7824

Leo Pruegel,

Heil. Geistgasse 29.

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik C. G. Springer,

liefert:

Trockenguß, Sandguß, Heerdguß

nach vorhandenen oder eingesandten

Modellen

sowie nach Zeichnung ohne Modell,

mit Formmaschinen und mit Schablonir-Einrichtung (4658

gefertigt, zu billigsten Preisen.

Pianino

sehr fein, elegant, nur 480 Mark, zu verkaufen Hundegasse 103 I. (7777

Linoleum (Korkteppich)

ist der zweckmässigste Fußbodenbelag, der überdies allen Anforderungen der Hygiene entspricht. Wir empfehlen

I. glatt Quadratmeter 2,75 Mk.,
I. bedruckt „ 3,25 „ } Breite 200 Centimeter.

Ferner:

Walton's Patent-Linoleum.

LINOLEUM FABRIKEN STAINES DELMENHORST
F. WALTON'S PATENTE

d'Arragon & Cornicelius

Langgasse 53, Ecke der Beutlergasse.

Proben, Prospecte, Legeanweisungen franco. Referenzen von Behörden und Privaten. (7933

In größter, bestsortirter Auswahl empfehlen wir

Brillen, Pince-nez, Lorgnetten

in allen gangbaren Fassungen, mit nur besten crystallharten

Rathenower Gläsern;

dieselben werden für jedes Auge sachgemäß ausgewählt, und abnorm gebaute oder kranke Augen dem Augenarzt überwiesen. Brillengläser mit verschiedenen Schleifungen für abnorm gebaute Augen müssen in der Rathenower Fabrik extra geschliffen werden, indem hier in Danzig überhaupt keine Gläser geschliffen werden. (711

Preise reell und fest.

Reparaturen schnell und billigst.

Auswahlsendungen auch nach auswärts bereitwilligst.

Bormfeldt & Salewski.

Lieferanten für die Augenklinik des Herrn **Dr. Schneller.**

Jopengasse Nr. 40|41. (Pfarrhof-Ecke.)



Nachdem vor Kurzem seitens der hohen Normal-Aich-Commission zu Berlin die Aichfähigkeit

unseres neuen Kohlen-Wiege-Wagens

anerkannt worden, ist selbiger nunmehr dauernd dem öffentlichen Verkehr überwiesen.

Wir richten deshalb im Interesse sämmtlicher Kohlen-Consumenten, die Bitte an selbige, sich dieser allein practischen Einrichtung häufig bedienen zu wollen und haben wir zur Bequemlichkeit des Publikums, Annahmestellen für Aufträge in allen Stadttheilen errichtet.

Die uns zugewiesenen Kohlen-Bestellungen werden zu billigsten Tagespreisen prompt Erledigung finden. (7997

K. Harsdorff & F. Tornau,

Ostbahnhof und Kasernengasse 1.

A. Herrmann,

Matzkausche Gasse 2,

empfiehlt ihr Lager gefütterter **Glacée- & Wildlederhandschuhe** zu vortheilhaften

Weihnachts-Einkäufen

angelegentlichst Ziegenlederhandschuhe 4 ℳ, mit Raupennaht ℳ 3 50.

Cravattes in sehr bedeutender Auswahl billigst. Handschuhkasten jeden Genres. (8222

VON 0,80 BIS 4 MARK

sind Winterstoffhüte für Herren eingetroffen.

VON 1,50 BIS 6 MARK

sind schwarz und couleurte Herren-Hüte eingetroffen.

VON 3 BIS 9 MARK

sind die neuesten Moden in Cylinderhüten eingetroffen.

VON 1 BIS 4 MARK

sind Knaben- und Kinderhüte eingetroffen.

Winter-Mützen für Herren und Knaben von 35 Pf. an bis zu den elegantesten.

VON 0,80 BIS 4 MARK

sind **Damenfilzhausschuhe** am Lager.

Filzstiefel, Filzpantoffel, Filzsohlen

unglaublich billig, für Damen, Herren und Kinder.
Bei Abnahme von ½ Dtzd. entsprechenden Rabatt. (8185

B. Blumenthal,

2. Damm 7—8.

Domenico Belcarelli's Gießerei für plastische Kunst,

Hundegasse 41,

empfiehlt zur Zimmer- und Möbelzierde ihr reichhaltiges Lager antiker und moderner Figuren von Elfenbeinmasse und Gyps zu soliden Preisen.

Die Weinhandlung **Lauer & Kramer, Eltville** (Rheing.), empfiehlt ihre

Weiss- u. Rothweine

zu den billigsten Preisen unter Garantie der Reinheit. Tischwein von 50 ₰ ab per Liter. Dessertwein bis zu den feinsten Auslesen. Preislisten und Proben stehen gratis u. franco zur Verfügung. Vertreter gesucht. (3347

Theodor Becker,

Heilige Geistgasse Nr. 24 und Langgasse Nr. 82 Commandite,

Conditorei, Marzipan- u. Pfefferkuchen-Fabrik

empfiehlt hiermit seine reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

in Marzipansätzen, Randmarzipan, Theeconfect, Figuren, Spielzeug und Baumbehang, Thorner, Berliner, Preußisch. Holländer Gußpfefferkuchen, das Neueste was in diesem Fache geliefert werden kann, in nur guter Waare und zu billigsten Preisen, extrafeine Delicateß-Honigkuchen in Packeten als Kaiserliebling, Victoria-, Eliesen-Nußkuchen, (gefüllte) Chocoladen, Nürnberger, Baseler, französische Gewürzkuchen u. s. w. (8181

Rezept schon seit vielen Jahren Geheimniß der Firma.

Jeder Käufer erhält auf 3 Mk. entnommene Pfefferkuchen einen angemessenen Rabatt.

Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

Lungenleidende

finden sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essenz. Husten und Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele, selbst in verzweifelten Fällen fanden völlige Genesung, stets aber brachte sie sofort Linderung. Katarrh, Husten, Heiserkeit hebt sie sofort und leiste bei strenger Befolgung der Vorschrift für Erfolg Garantie. Pro Flasche mit Vorschrift versende zu 5 Mark franko gegen Nachnahme. Unbemittelten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen gratis. Apotheker Dunckel, Kötzschenbroda. (3514

Wächter-Pelze

empfiehlt zu sehr soliden Preisen
J. Baumann, Breitg. 36.

Handschuh-Geschäft.

A. Schuricht & Co.

23 Jopengasse **23**
schrägüber der Pfarrkirche.

Zur Weihnachtssaison

empfehlen billigst

Handschuhe, Handschuhkasten, Halstücher, Hosenträger.

In meinem Manufactur- und Garderoben-Geschäft kann ein

flotter Verkäufer,

der fertig polnisch spricht, per ersten Februar eintreten. (8112

M. Berlowitz, Thorn.

Zum 1. April k. J. finden ein Förster und ein energischer und thätiger Hofmeister Stellung.

Persönliche Meldung mit Empfehl. erforderlich [8169

Dom. Koliebken, im Dezbr. 1886.
A. Nissen.

Ein j. kräft. Mädch. a. Pr. Stargard, s. e. St. a. Schänkerin o. Stubenm. i. Hotel. Näh. bei Kindler, Breitg. 121.

Ein j. Materialist, 22 J. alt, mit schöner Handschr., Corresfond. u. Buchf. vollst. vertr. u. im Besitz von Prima-Zeugn., sucht u. sehr bescheid. Anspr. v. gl. od. 1. Jan. a. f. anderw. St. Adr. u. 8172 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Für einen jungen Mann, Primaner Abgangs-Zeugniß, eine Lehrlingsstelle im größeren Geschäft gesucht.

Adressen unter 8176 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lehrer gesucht.

An einer Privatknabenschule ist zu Neujahr die Stelle eines Elementarlehrers gegen frei Station und ein monatliches Anfangsgehalt von 30 ℳ zu besetzen. Meldungen, denen Zeugnisse und ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen sind, nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 7921 entgegen.

Meinen Gasthof

nebst großer Einfahrt, mit daranstoßendem Obstgarten, vis-a-vis dem Landgericht, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen, vom 1. Jan. 1887 ab zu verpachten resp. zu verkaufen. [8168

Isidor Jacobi,
Konitz Westpreußen.

Ein Holz-Commissions-Geschäft mit prima Referenzen, sucht f. Berlin die Vertretung einer größ. leistungsfähigen Holz-Firma. Gef. Offerten unter C E 435 bitte an Haasenstein & Vogler, Berlin SW. zu richten.

Viehwaage mit 4 Hebern wiegend, sowie Decimalwaagen, Kaffeedämpfer, a. 3 J. Garantie, vorräthig. Reparaturen werden zu solid. Preisen ausgef. Fleischergasse 88. **Mackenroth**

Wohnung zum 1. Januar,

4—5 Zimmer nebst Zubehör, in der Nähe der Langgasse, von einer Beamtenfamilie gesucht.

Offerten sub Nr. 7935 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Die

Comtoir-Gelegenheit

Hundegasse 90, parterre, ist zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 20.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, Kabinet 2c. ist Hundegasse 90 zu vermiethen.

Näheres 1. Etage zwischen 10 und 12 Uhr. (4321

Eine Pension wird gesucht per 1. Januar in einer Familie für einen Tertianer. Offerten mit Angabe des Preises bis 18. Dezbr. cr. unter Nr. 8149 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt sein reichhaltig assortirts

Waaren-Lager

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse 47. (8156

J. H. Loormann,

14, Ketterhagergasse 14,

Herren-Confections-Geschäft nach Maass.

Größtes Lager sämmtlicher Neuheiten in Anzug-, Paletot- u. Beinkleiderstoffen, unter Garantie elegantesten Sitzes und vorzüglichster Arbeit zu soliden Preisen. (7377

Pelzbezüge werden hochelegant von besten Stoffen angefertigt.

Nützliches Weihnachtsgeschenk:

Regenschirme

mit anerkannt besten, dauerhaften Stoffen in

Seide, Gloria und Wolle,

zu billigsten Fabrikpreisen,

Adalbert Karau,

en gros. **Schirmfabrik,** en detail.

Langgasse 35 (Löwenschloß).

Bis Ende dieses Monats soll und muß das Lokal

Langgasse Nr. 30

total geräumt werden und stehen daher sämmtliche Waaren zum

Total-Ausverkauf:

Winter-Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen, Herren- und Damen-Wollwesten, **Camisols für Damen und Herren, Strumpfwaaren, Unterröcke, Capotten, Corsets u. Tournüren, Schürzen für Damen und Kinder, Wäsche,** z. B. Damen-Hemden, Damen-Jacken u. Beinkleider, Oberhemden, Chemisetts, **Hosenträger, Shlipse, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Broches, Boutons, Halsketten** sowie andere **Galanterie- und Lederwaaren.**

Filzschuhe, Filzpantoffel, Filzsohlen sowie Regenschirme.

Nur bis Ende dieses Monats.

Langgasse Nr. 30. (8186

Für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft

habe ich in den oberen Räumen meines Hauses, um mit dem Lager von

Galanterie- u. Luxus-Waaren

gänzlich zu räumen, einen

Ausverkauf

zu sehr herabgesetzten Preisen arrangirt.

Die Artikel eignen sich sämmtlich als schöne Festgeschenke und erlaube ich mir zu geneigtem Zuspruch ergebenst einzuladen. (8201

Albert Neumann, Langenmarkt No. 3.

Großer Ausverkauf.

Das aus der

Michaelis & Deutschland'schen Concursmasse

übernommene Waarenlager soll **zu Taxpreisen** schleunigst ausverkauft werden.

Von heute ab kommen in größeren Massen u. besseren Qualitäten zum Verkauf:

Pelz-Garnituren und Pelzbarets in allen modernen Fellgattungen für Damen und Kinder. **Hüte und Mützen** in den neuesten Facons, schwarz und couleurt, für Herren und Knaben. **Filzpantoffel, Filzschuhe, Filzstiefel** und **Gummiboots** für Damen, Herren und Kinder. **Filzsohlen, Zehenwärmer, Shlipse und Cravattes,** sowie waschlederne **Handschuhe** für Herren.

Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit

Verkaufszeit von früh 9—1 Uhr Mittags und von ½3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends

nur 27, Langgasse 27

(neben dem Polizei-Präsidium). (8208

Hypotheken-Capitalien

auf ländlichen und städtischen Grundbesitz zu 4 % bei pari Regulirung, vermitteln in kürzester Zeit.

Michaelson & Philipp.
Comtoir: Brodbänkengasse 17.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung am 28. und 29. December

im Ziehungssaale der Königl. Preußischen General-Lotterie-Direction zu Berlin.

Die Gewinne werden in Baar ohne jeden Abzug ausgezahlt und bestehen in:

150 000 ℳ, 75 000 ℳ, 30 000 ℳ, 20 000 ℳ,
5 Gew. à 10 000 ℳ, 10 Gew. à 5000 ℳ, 50 Gew. à 1000 ℳ,
500 Gew. à 100 ℳ, 3000 Gew. à 50 ℳ.

Loose à 5,50 Mk. } in der Expedition der Danziger Zeitung.